Bezugspreis: Dierielfabrlich 1,80 Mt., monatlich 60 Pfg., durch den Brieftrager 2,22 Mt., bei der Poft abgeholt 1,80 Mt.

Gratis. Beilagen: 1. Commer- und Winterfahrplan. Mandtalender mit Martteverzeichnie. 2. Manbfalenber mit Man 3. Haffaulicher Sandwirt. 4. Seminnlifte ber Preug. Rlaffenlotterie.

Ericheint täglich aufer an Conn. und Jefertagen.

Massauer Bote

Berantwortlich fur den allgemeinen Ceil: Dr. Albert Gleber, Limburg. - Robationsbrud und Berlag der Limburger Bereinsbruderel, &. m. b. S.

Unzeigenpreis:

Die flebengespaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pfg. Retiamengeilen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme:

Mur bis 91/2 Uhr vormittags bea Ericheinungs. tages bei der Eppedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Borabend. — Rabatt wird nur bei Dieberholungen gemabrt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Gernfprech . 2infchluf fir. 8.

Mr. 287.

Limburg a. b. Lahn, Montag, ben 13. Dezember 1915.

46. Jahrgang.

Riederlage des englisch-französischen Expeditionstorps am Wardar durch die

6500 Gerben gefangen und 40 Geidine erbeutet.

Deutscher Cagesbericht vom 11. Dezemb 29. Großes Sauptquartier, 12. Dez. Amtlich.)

Dentider Rriegeichanplas

Deftlich von Rendapelle, fübweitlich von Lille, feiterte bor unferem Sinbernis ber Berfuch einer feineren englischen Abteilung, in unsere Stellungen eingubringen. In ben Bogefen fam es gu seteingelten Batrouillengefechten ohne Bebeutung.

Deftlider Ariegeichauplas.

Edwadere ruffifche Abteilungen, Die in Der Geend bes Barfung-Sees (füblich ben Jafobftabt) u. blich bon Binet gegen unfere Stellungen por-Eblien, wurden gurudgewiefen,

Balfan Rriegeichauplay.

Den in ben letten Tagen im albanifden Grengebirge verfolgenben öfterr... ungarifden Rolonnen elen geftern und borgeftern 6500 Gefangene und Berfprengte in die Banbe.

Bwifden Rogaja, bas geftern genommen murbe, und 3pet hat ber Geinb 40 Geichube juradlaffen muffen,

Rad enticheibenden Rieberlagen, elde bie Armee bes Generals Teoborow in cimr Reihe fühner und fraftiger Schlage mabrend et lehten Tage ben Grangofen und Eng. anber beibrachte, befinden fich bieje in Hagdem Buftanbe auf bem Rudguge nach ber etiecifchen Grenge und über biefelbe. Die Berlufte ber Feinde an Menfchen, BBaf. en und Material aller Art find nad bem Berichte unferes Berbundeten auger. rbentlid ichwer.

Oberfte Brerceleitung.

Incona erfolgreich mit Bomben belegt. Desterreichisch - ungarische Tagesberichte.

29. Bien, 11. Des. Amtlich wird verlaut. ert, 11. Dezember 1915.

Ruffifder Ariensidauplas

bei Czartorpet haben wir ruffifche Auftlarunge. tilungen vertrieben. Conft Rube an ber gangen

Stalienifder Ariegsicauplay.

Die Gefchupfampfe in Indicarien behnen fich un auch auf ben Raum weitlich bes Chiefe-Tales Da. Im Abidnitt gwifden biejem und bem Con-Lale murben unfere borgefcobenen Boften auf Monte Bies bor überlegenen feindlichen Rrafm gurudgenommen. Schwache Angriffe ber 3tamer in ben Dolomiten gegen ben Gief-Sattel, Gorgifden, gegen ben Rorbhang bes Monte m Dichele wurden abgewiefen.

Suboftlider Rriegeidanplas.

In ben Rachhutfampfen auf montenegrinifdem biete wurden neuerlich über 400 Gefangene ein-

b. Dofer, Frimaricalleutnant.

Ereigniffe gur Sec.

10, nachmittage hat ein Wefchmaber unferer Minggenge in In con a Babuhof, Gleftrigitatett, Gajometer und militarifde Cbjette febr ertrich mit Bomben belent. Trop bes Schrapnellaus mehreren Gefduben und ber fehr unfigen Bitterung find alle Flugzeuge unberut eingerudt.

Flottentommanba.

Difenfibe in Montenegro. 100 Serben gefangen, 40 Geichütze erbeutet.

28. Bien, 12, Dez. Amtlid wird verlaut-

Ruffifder Rriegefdauplat dellenmeife Gefcubfeuer. Reine befonberen

Italienifder Eriegeicauplas. m Abidnitte ber Sochflache von Doberdo tine italienifde Infanteriebrigabe unfere anen fübweftlich von Can Martino an. Surbe gurudgefdlagen und erlitt große Ber-Couft herridit an ber gangen Gubmeftforut, bereinzelten Gefchühlampfen abgefeben, Rube. in ben Indicarien hat bie Tatigfeit bes Geinlafigelaffen,

Erneute Mikerfolge

beim Gegenfturm auf Bohe 193.

Französische Flunkereien in der Tagespresse. Erfolgreiche Abwehr im Often.

Deutscher Cagesbericht vom 10. Dezemb.

WB. Großes Sauptquartier, 11. Dez. (Amtlich).

Beftlicher Ariegsichanplat:

Anf bielen Stellen der Front leb= bafte Zätigfeit der beiderfeitigen Mr= tillerie.

ftarler Feuervorbereitung griffen die Frangofen abends unfere Stellung auf u. öftlich der Sohe 193 (nordöftlich bon Conain) erneut an. Der Angriff ift abgeschlagen.

Die Stellung ift genan fo feft in unferer Sand, wie fie uns auch durch die fühnften gegenteiligen Behauptungen in den frangofifchen Tagesberichten der letten Beit nicht hat entriffen werden tonnen.

Deftlicher Ariegsichanplak:

Die Lage bei den Seeresgruppen der Generalfeldmarichalle b. Sindenburg und Bring Leopold bon Babern ift unberändert.

Seeresgruppe des Generals v. Linfingen.

Gin ruffifder Angriff brach nordlich der Gijenbahn Rowel = Sarny verluit= reich bor der öfterreich-ungarischen Linie gufammen.

Rördlich bon Czartorhet wurden auf das weitliche Sturufer vorges gangene Aufflarungsabteilungen des Feindes wieder bertrieben.

Ballan-Ariegsichanblak: Reine wefentlichen Greigniffe.

Heber die bulgarijchen Urmeen liegen neue Rachrichten noch nicht bor.

Oberfte Deeresleitung.

Guboftliger Rriegsicauplas. Unfere Offenfibe gegen Rorboft. Donte negro führte geftern gur Befehung bon Rori. ta und Rogai und gu Rachhutgefechten 12 Rilometer weitlich von 3 pet. Bir brachten in biefen erfolgreichen Rampfen 6100 Gefangene ein u. erbeuteten im Gelande zwijden 3pet und Rogai 40 ferbifde Gefdute.

b. Dofer, Gelbmarichalleutnant,

Telephongespräch Berlin - Gofia.

Berlin, 12. Des. (Ctr. Bin.) Aus Sofia brabtet der Conderberichterstatter der "Deutschen Kriegszeitung", Kurt Arom, vom 11. Dezember:

Geftern nachmittag 6 Uhr wurde der hiefige Rriegsminifter im Rriegsminifterium ans Telephon gebeten. Es meldete fich Station Regotin, dann Oridiova, dann Budabeft und dann das Berliner Rriegsminifterium. Der überrafchte Aufhordende vernahm nun die GI ii dmunide bes preufifden Rriegsminifters fiber bie bulgarifden Erfolge an ben bortigen Rriegsminifter. Diefer erwiderte in berglichfter Beife. Die Runde babon burcheilte beute morgen die Stadt und rief die größte Sensation berpor, somobl bei Militars, wie bei Livilisten, mit denen ich fprach. Alles fteht unter dem tiefen Ginbrud ber Tatfache, daß nun beibe Rriegs. minifter telephanifde Gefprache führen fönnen, als lägen fie nabe beieinander. Man mißt dem Greignis mit Recht bier große Bedeutung bei

Mus Rifd erfahre ich bon bertrauenswerter Seite, daß die Bulgaren bei Haussuchungen in den Säufern früherer ferbischer Minister wohlverstedt immer gablreicher ferbifche Rleinode auffinden, fogar die ferbifde Brone foll fo gefunben worden fein.

Des Raifers Dant an Feldmarichall v. Madenfen.

283. Danzig, 12. Dez. Der Raifer bat an den Generalfeldmarichall v. Madenfen ein Sandidreiben gerichtet, in dem es beißt: Dein lieber Gelbmarichall! Biederum fteben Gie am Abichluß einer großen Rampfhandlung, burch die es ben in treuer Baffengemeinschaft fampfenden beutschenöfterreichisch-ungarischen und bulgarischen Seeren gelungen ift, einen mit gaber Ausdauer fampfenben tapferen Gegner niederzuwerfen. Ein gewaltiges Strombindernis murbe mit einer unvergleichlichen Schnelligfeit überwunden, Die Sauptftadt des feindlichen Landes mit ftiermender Sand genommen und die feindlichen Truppen auf allen Fronten, wo fie fich auch gestellt batten, geschlogen. Den Führern aller Armeen, ihren Stäben u. Truppen, gebührt bierfür unvergeglicher Dant. Ihnen, mein lieber Felbmarichall, in beffen Banden bie Faben ber Leitung fich vereinigen, wünsche ich meine Anerfennung dadurch Ausbrud au geben, bag ich Gie gum Chef des dritten weftpreußi. fden Infanterie-Regiments Rr. 129 (Grandeng), das jest unter Ihnen wiederum icone Erfolge errungen bat, ernenne, indem ich auch weiß, daß Sie mit diesem tapferen Regiment auch als Kommandierender General des 17. Armeeforps noch Begiebungen verfnüpfen und es gewiß Ihren Bunichen entipricht, Diefe Berbindung noch enger geftoltet au feben.

Rriegsauszeichnungen.

289. Berlin, 12. Des. Der "Reichsanzeiger" gibt nachstebende Ordensberleihungen befannt:

Das Gidenlaub gum Orben Bour le merite bem Generalleutnant Roich, Führer eines Referveforps, bem Generalmajor v. Gedt, Chef bes Generalftabs beim Oberfommando einer Beerebgruppe, ben Orden Bour le merite dem Generalleutnant bon Bindler, Biibrer eines Referveforps; Die Gdwerter gum Roten Ablerorben gweiter Rlaffe mit Gidenlaub bem Generalleutnant & D. Commer, Buhrer einer Landwehrdivifion; ben Roten Ablerorden gweiter Rlaffe mit Gidenlaub und Schwertern dem Generalleutnant b. Hoeppner, Chef des Generalftabs einer Armee, dem Generalleutnant Mic, Chef des Generalftabs einer Armee und dem Generalmajor von Bergmann, Oberguartiermeifter

Frangöfische Gewehre für die ruffische Armee.

Bern, 12. Des. (Cir. Grift.) Bie der Genfer Rorreipondent ber "Reuen Burcher Beitung" aus bertrauenswiirbiger Quelle erfahren haben will, bat Frankreich jüngst seinen gesamten Borrat an Bemebren der veralteten Dodelle Gras und Chaffepots mit ber entsprechenden Bahl von Bojonetten nach Rugland gefchidt.

Un der griechischen Grenze.

Berlin, 11. Des. (Etr. Bln.) Bie verichiebene Morgenblätter melben, tobt feit dem 7. Dezember eine heftige Schlacht an ber griechifden Grenze,

- ---

Der bulgarifche Rriegsbericht. 289. Coffe, 10. Dez. Amtlicher Bericht bom 8. Dezember.

Siegreich an beiden Ufern des Wardar.

Die Berfolgung ber englifd.frangöfifchen Eruppen balt auf ben beiben Ufern des Bardar und des Fluffes Koftorina gegen Godrowa hin an. Unfere Truppen haben im Laufe diefes Zages wichtige Ergebniffe ergielt. Rach ber icon gemelbeten Rieberlage ber frangöfischen Bataillone bei Betrowo am 6. Dezember zogen die Frangofen in der Umgebung bon Betrowo einen Teil ihrer Truppen gufammen, bie fich aus ber Richtung Demirfapn ber im Rudzuge befanden, und liegen auch dorthin Trupben aus der Gegend bon Gewighelt beranholen. Beute früh wurde um 7 Uhr der Rampf auf der Bront Betromo. Mirovea wieder aufgenome men. Rad einem ungeftumen Sturmangriff bemächtigten fich unfere Abteilungen mehterer hintereinander liegenden fteilen Sobenftels lungen und warfen die Franzosen gegen den Warbar gurud. Die Frangofen gaben ibre Stellungen preis, ergriffen die Flucht und liegen Tote und Gefangene gurud, die dem 45., 188. und 284. frangösischen Infanterie-Regiment angehören. Rur schwachen Abteilungen gelang es, fich auf dem Rudzuge zu retten. Unfere Rolonne, die durch die Schlacht des Wardar vorriidt, marf bie Rachbut ber Frangofen bei dem Dorfe Rlifura gurud, folgte indeffen bem Feind auf den Gerfen bis gu dem Dorfe Dawi dowo, erbentete dabei zwei Maschinengewehre und machte 100 Mann gu Gefangenen. Frangofen find in den Bergen gerftreut. Die Ro-Ionne, die auf dem linken Bardarufer vorgeht, griff überraschend die bei der Mündung des Dolna-Boda-Aluffes befindlichen Stellungen des Feindes an, die die Frangolen mit zahlreichen Berichanzungen und ftarfen Drabtverhauen ftart eingerichtet hatten. Die Frangofen gerieten in Bermirrung und begannen einen febr ungeordneten Rudaug in Richtung Gradecz. Unsere Truppen folgten und nahmen in einem furchtbaren Stragentampf Grabeca felbit. Die Frangolen murben ichliehlich unt 41/4 Uhr morgens aus Graders bertrieben u auf Udowo in vollständiger Unordnung und unter Burudlaffung gabireider Gefangener gurud. geworfen.

Die Bahl der in diefen Rampfen gefallenen Frangofen ift noch größer, weil es ju gwei Bajonettangriffen fam. Die Toten und Befangenen gehörten dem 244., 371. und 372, frangötifchen Infanterie-Regiment an. Unfere Abteilungen verfolgten die englisch-frangofifden Eruppen füblich Roftorino auf Grabowo, Riri und Balandowo. Rach einem bartnadigen Rampf, ber ben gangen Tag fortbauerte, gelang es unferen Truppen, fich ber febr ftarfen englifd-frangofifden Stel-Inng auf der Linie Brotan-Memioli-Rojani bei Bretomo gu bemachtigen. Die Englander und Frangofen hatten biefe Stellung feit ben erften Tagen ihrer Ausschiffung in Salonifi befestigt u. hatten daraus eine Berteidigungslinie erften Ranges gemacht. Wir mochten bort 400 Englander gu Gefangenen und eroberten gebn englifde Befduse mit ihren Munitionswagen. Die gefangenen und toten Franzosen tragen als Regimentsnummern die des 175. und 176. Infanterie-Regiments und bes sweiten Buabenregiments. Die englisch-frango. fifden Truppen befinden fich in foleunigem Ridguge, fiiblid ber Linie Rabretro-Balandomo, jenfeits des Rosru-Dere. In Diefem Abfcnitt der Front haben bie Englander und Grangofen außerordentlich ichmere Berlufte erlitten an Toten fowie an Berwundeten, die fie in der haft ihres Riidzuges nicht mitnehmen fonnten. Die Rampfe dauern noch an.

Struga.

239. Cofia, 11. Deg. Amtlider Generalftabse bericht vom 9. Dezember.

Unfere Berfolgung zu beiben Seiten bes Barbar und füdlich Rofturino bauert fort. Die Engländer und Frangofen leiften mit ftarfer Artillerie und gablreichen Majdinengewehren auf feber Stellung verzweifelten Miber b. Do fie jedoch den ftarfen Drud unferer Truppen nicht ausbalten fonnen, berloffen fie raich ibre Stellungen und geben gurild. Unfere an den beidert Ufern des Barbar berfolgenden Rolonnen baben bereits ben Glidausgang des Engpaffes bei Demir Rapu berlaffen und find füblich ber Babnfiation Minobige angelangt. Am rechten Warbarufer machten wir Gefangene bon ben frangofifchen Regimentern 421, 148, 48 und 84. Unfere füdlich Rofturino verrudenden Truppen erreichten den Roglubers-Glug und besetten die Dorfer Calfali, Latarei, Rabrowo, Balandowo und Sudovo, wojelbit der Standort des Sauptquartiers des Generals Sarrail war Die Frangofen ftedten die Bahnhofe von Histore und Mirovce in Brand. Bir erbeuteten von den Frangofen bei bem Babnhof Sudovo 500 Riften Batronen, viel Propiant und Sanitatematerial, fowie viel anderes Material, bei dem Bahnhof Mirovce 30 000 Kilogramm Beigen, Fäffer mit Kofusbutter, Wein und vieles andere; ferner bon den Englandern fünf Daichinengewehre und viele Bewehre, In den feindlichen Stellungen blieben gablreiche Bewehre, Telegraphenmaterial und Rriegsmaterial guriid; in den englischen Stellungen eine Menge Betibeden. Unfere Berlufte find unbedeutend, die des Gegners ungeheuer. Das Rampffeld ift bededt mit englischen und frangofischen Leidzen und gurud. gelaffenen Bermundeten, von denen viele feit drei bis bier Tagen noch nicht berbunden find. Ste ergablen, daß ihre Mergte ichon beim Beginn ber Rampfe dabongelaufen feien. Beim Riidzuge nahmen die Engländer und Frangofen die gange Bevölferung mit. - An ber ferbischen Front ruden unfere Truppen nach ber Ginnahme von Odprida an das Nordufer des Odprida-Sees gegen Strug a vor, Die öftliche Hälfte der Stadt am rechten Ufer des Drin ift bereits in unferen Sanden. Der Gegner gerftorte die Brude in der Stadt und leiftet auf dem linfen Blugufer Bider-

Ein Ueberblid über den Feldzug gegen Gerbien.

(Schlug.)

Die Gemeindevertretung batte fich am 27. Oft. einstimmig aus eigenem Antrieb entschloffen, die Tore ber Stadt obne Biderstand den verbundeten Truppen gu öffnen, vertrauend auf die Sumanität ber Steger und um das Leben vieler Taufende bon Rindern, Frauen und Greifen bor den Rriegsgreueln gu retten. Sin und wieder fam es gu furgen Busammenftogen mit gurudgebliebenen pliindernden Romitatichis; fonft verhielt fich die Stadt ruhig, durch die noch im Laufe desfelben Morgens die Maffen der Infanterie gegen die die Stadt überragenden vom Feinde befetten Soben vorging. Much bier 20c der Gerbe ohne erheblichen Widerftand gu leiften, ab. Dagegen bedurfte es augerft beftiger Rampfe, um den Zeind aus feinen out ausgebauten Stellungen auf den Boben bon Bagrdan ju werfen. Mit dem Borriden ber Berbundeten beiderfeits Rragujevac war auch ein langers Salten fur die Gerben am Timof unmöglich geworben. Die gut ausgebauten Be-festigungen von Rnajajevas und 3a. ecar (Saiticar), por benen fich ber reifende Bluß bingon batte ben tapferen Bulgaren an dieer Stelle ben Gintritt in ferbifches Gebiet verwehrt. 3cht im Ruden bedrobt, mußten die Gerben bem immer wieber anfturmenden feindlichen Rachbar das Feld räumen. In der dem Sobn der Berge eigenen Gewandtheit ftrebten fie durch das unwirtliche Sochland ihren Rameraden gu, die fich dem westlichen Mornva-Tal näherten. Roch war die Macht des Feindes nicht gebrochen, noch war pon Auflösung nichts zu merken. Bohl brachte jeder Tag aller Orten Gefangene, die bor Sunger und ericorft die eigene Cache für verloren erflar-ten, bas Gros der ferbijden Armee aber war noch in der Sand ihrer Führer; mit ihm fonnte ein Dunfbruch vielleicht aber Brifting, Stoplelje, gededt durch eine schützende Wand an der oftlichen Morava immerbin noch über 100 000 Mann und den größten Teil ihrer Geschütze verfügte, den Rampf aufnehmen, wo einstweisen nur schwache bulgarische Kräfte ben Weg jum Bundes-genoffen verlegen fonnte? Umfomehr fam es für die brei berbundeten Armeen, die fich jest bei Barabin die Band gereicht batten, darauf an, im riidfichtslofen Fortschreiten gu bleiben. Durch ben Unichluß der Bulgaren an den linken Flügel der Deutschen war auch der unmittelbare Einfluß des Feldmaricalls über die ihm un-terftellten Heerestorper sichergestellt. Bahrend früher zur Armee des Generals Bojadjieff der durch Witterungseinfluß oft behinderte Gunte die Anweisungen übermittelte ober unfere fühnen Alieger im Rampf mit den unberechenbaren Bindftromungen jener Gebirgstäler für ben Rachrichtenaustaufch Gorge trugen, war jest der Berfehr bon Truppe zu Truppe möglich. Schulter an Schulter

in einer gufammenhangenben Linie bon ber Grenge Montenegros bis gum Timot,

fdioben die brei Armeen den Geind bor fich nach Gliden ber. Der Ronig der ichwargen Berge fchien fich nicht auf Abenteuer einlaffen zu wollen. An der westlichen Moraba fam es zu erbitterten Rämpfen. Die nördlich und südlich das breite Blugtal fronenden Soben fonnen von belbenmittigen Obsern reden, die Deutsche und Desterreicher in treuer Wassenbrüderschaft gebracht haben; un-vergestlich bleibt jener siegreiche Kanupf eines Bataillons gegen eine awölffache lleberfegenheit an dem Wege Kragujevas-Kraljevo. Bier Gefchüte, 1300 Gewehre und der Abgug der Gerben war der wohlverdiente Lohn. Engverfnüpft find die Orte Tidatical und der Nebergang bei Tirftenit mit den tabfer geführten öfterreich-ungarifden Baffen. Die Geschichte ber einzelnen Truppenteile wird fbater einmal Zeugnis von dem ablegen, mas bier an Mut und Seldentum bollbracht worden ift.

Bo der Gerbe angegriffen wurde, wehrte er fich verzweiselt. Bisber war es ber zweifellas febr guten ferbifden Fubrung faft immer gelungen, durch die Radhutfampfe Zeit zu gewinnen, um die Masse des heeres in Siderheit gu bringen. Best wurden aber die Rachbuten überrannt und der Angriff ging weiter gegen Die Sauptfraft bes Begners.

Die Berwirrung und Auflofung der ferbijden Armee,

fteigerte fich mehr und mehr. Namentlich an den Babnhöfen und Bruden von Kraljebo und Krufebas ging biefe Auffofung faft bis gur Banif. Im- I er gu tun bat,

mer wieder Berjuchten Gijenbahnguge mit Maferial aller Art den Babnhof Araljevo zu verlaffen, um noch Diten durchzufommen. Das Sperefeuer deuticher Geschütze hinderte aben bald jeden Bertebr auf der Strede, fo daß alles in die Bande ber Berbündeten fiel. Die Babl der Gefangenen fteigerte fich bon Stunde gu Stunde, ebenfo die Babl ber genommenen Geschüte. Der Anfang bom Ende ber ferbischen Armee war gefommen.

An ein Operieren, an ein Borichieben der Truppenforper war nunmehr für die ferbische Führung nicht mehr ju benten, ber Feind fcprieb bie Riid jugsrichtung vor. In den Rapavnif, den unwirtlichften Teil Gerbiens, flutete das feindliche Beer in füdlicher und füdwestlicher Richtung gurud. Es galt zu retten was zu retten war. Schon machte fich der seitliche Drud der bon der öftlichen Morava unaufbaltfam nachdrängenden Bulgaren berbangnisvoll bemerfbar. Gine Rataftrophe drobte. Da ftiiraten fich westlich Ledfovag

4 ferbiiche Divifionen unter perfonlicher Guhrung ihres Ronigs

auf den berhaften Berfolger und ichuttelten ihn wieder für eine Beile ab. Am 13. Rovember meldeten Flieger den Abmarich einer 10 Kilometer langen Infanterie-Rolonne auf Rurfumlija, Der Beind batte fich ber Umfaffung entzogen.

Der Gerben jest noch mit der gangen bisberigen Rraft zu folgen, erübrigte fich, da mit einem ernstlichen Biderstand größerer Massen nicht mehr zu rechnen war. Abgesehen davon ftieß das Rachführen bon Munition und Berpflegung bei bem ichnellen Folgen und den troftlofen Bitterungsverhältniffen auf berartige Schwierigkeiten, bag die vierfache Angabl von Rachichubmitteln nicht genügte, das nötigfte beranguicaffen. Bas bisber jum Transport für ein Korps genügte, es reichte faum mehr für eine Brigade aus. Kolonnen fonnten nur felten mehr berfebren; man war gumeift auf Tragtiere angewiesen. Tropbem durfte nitht loder gelassen werden. Brandenburger, Bayern, Thuringer und Preuften waren es, die gemeinsam mit ihren Bundesbrüdern den letten Zeil Altserbiens fampfend burdmagen, ben felbft bie Refte des feindlichen Beeres nickt billig bergaben. Manch harter Gegenstoß mußte bier ausgesochten werben, manch erstem Ansturm folgte ein zweiter, ein britter, um eine Sobe, einen Abidnitt, fein eigen nen-nen gu fonnen. Die Beiden ber Muflofung mehrten fich. Täalich wurden neue Gefangene eingebracht; in Bivilfleidern ging man maffenweise jum Gieger fiber; bunberte bon feinblichen Berwundeten, notdurftig verforgt, wurden in forgfame Bilege genommen; deutide und öfterreichifche Gefangene wurden bon ibren Briidern befreit.

Mis in der zweiten Bulfte des Rovember ber lette ferbifche Golbat die Grenge feines Mutterlandes überichritt und ibm fomit ber beimische Boden entzogen war, da brach feine lette Kraft gu-fammen. Bon den Bewohnern Reuferbiens, Die nur gezwungen das Joch ihres einstigen Besiegers frugen, war faum etwas gutes zu erwarten. Den Feind dicht auf den Ferfen, den Eingeborenen im Sinterbalt, Entbehrungen aller Art im Gefolge, fo sogen die Trimmer des Gerbenbeeres iber jenes Amfelfeld, das dem Gerbentum ichen einmal gum Berhängnis geworden war. Bei Brifting und Mi-trobiga ward die Racht der Gerben gebrochen, der Mord von Sarajevo blutig gerächt.

Das einstige Ronigreid, weit über 150 000 Gefangene und mehr als 500 Gefdune find ber Siegespreis.

Aber auch manch einer der Unfrigen, der für biefen Giegespreis in treuer Bflichterfüllung fein leptes hernab, briidt beut die Laft fremder Erde. Senen Belden gebührt bor allem der Dant des Baterlandes für den fiegreichen Feldzug.

Run antworte, England!

Die deutide Regierung bat eine Dentidrift burch Bermittelung ber Berliner amerifanifchen Botichaft an die britische Regierung übersenden laffen, in der sie den Engländern energisch die Mordtat ihrer Baralong-Mannichaft flarmacht und ebenfo energijch die Beftrafung der Mörder und Giihne verlangt. Wenn nicht, wird fie bie ftrengften und icharfften Repreffalien ergreifen. Sinmandfrei durch Beugen bor amerifani. fcen Gerichtsperfonen ift indeffen die Mordtat der Engländer festgenagelt worden. Durch feche amerifanifche Burger ift eiblich er bartet, daß die "Barolong" fich unter amerifanischer Flagge feige an das Unterfeeboot berangeschlichen, es unter amerikanischer Flagge bechoffen, und die ins Baffer gelbrungene beutiche 11-Boot-Manuichaft erichoffen bat, barunter ben Rommandanten, obwohl die Behrlofen burch Sandaufheben erfennen liegen, daß fie fich ergeben wollten. Des weiteren ift eidlich erbartet, daß die englischen Soldaten des "Barolong" auf Befehl ihres Kommandanten auch die Deutschen hinterliftig und gemein erichoffen baben, die fich an Bord des "Nicofian" gerettet batten; daß die Engländer also nicht wie Soldaten gehandelt haben,, jondern wie gang gemeine, feigen, binterliftige Dorder! Da die ichaurige Tat burch das Beugnis feche amerifanischer Bürger einwandfrei festftebt, wird es mobl felbit ben Englandern nicht gelingen, diefe feige Blutiduld von fich abgumalgen oder auch nur zu beichonigen. Unfere Regierung ichlieht die Dentidrift an die Englander mit fol genden Borten: "Die beutiche Regierung teilt diefe furditbare Zat der britifchen Regierung mit und nimmt bestimmt an, daß diese, nachdem sie von dem Sachberhalt und den anliegenden Berhandlungen Renntnis genommen bat, unberzüglich den Kommandanten bes Silfsfreugers "Barolong" wegen Mordes gur Berantwortung gieben und noch den Rriegsgefeben bestrafen mird. Gie erwartet in fürgefter Grift eine Neugerung der britischen Regierung., daß diese das Berfahren gur Gubnung bes emporenden Borfalles eingeleitet bat; demnächst erwartet sie eine eingebende Meuherung über das Ergebnis des nach Moglichteit ju beichleunigenden Berfahrens, um fich felbit davon übergengen gu fonnen, die Tat durch eine ihrer Schwere entibre. den be Strafe geabndet worden ift. Gollie fie fich in ibrer Erwartung taufden, fo murbe fie fich gu ich werwiegenben Entidliegungen wegen Bergeltung des ungefühn-ten Berbrechens genotigt feben." In gang Deutschland wird diefe energische Sprache unferer Regierung tiefften Beifall finden. Antworte, England!" wird gang Deutschland über den Rangl rufen, "und nib uns Gubne für unfere ermordeten Bruder!" Bird England menigftens diefen Mut gur Gubne finden, oder wird es auch dagu gu feige fein?? Dann wird der Deutsche ichon wiffen, was

Barnung bor feinblichen Lugen über Schiffe.

Amtlich wird mitgeteilt: In letter Beit find burch die feindliche, insbesondere durch die englische Breise allerlei faliche Meldungen über deutsche Ariegoiduffsverlufte veröffentlicht worden. Es feien hier folgende ermabnt: Untergang des Bangerfreugers "Derfflinger", Untergang eines fleinen Kreugers "Frauenlob", Untergang eines 3000-Zonnen-Areugers bor Bindau, Untergang bon gwei 11-Booten in der Strafe von Gibraltar, Bernichtung von 20 11-Booten durch englische Kreuger bei Flambornough, Bead, Aufbringung des größten u. neueften, eben in Stettin von Stapel gelaufenen 11-Bootes durch die Englander. Dag berartige unmabre Rachrichten bon unferen Gegnern in boswilliger Abficht verbreitet werden, ift befannt und des öfteren gelegentlich der amtlichen Richtigftelling betont worden. Es wird daber für die Bufunft erneut davor gewarnt, foligen Ausstrenungen bon feindlicher Geite irgendwelchen Glauben beijumeffen, und auf die amtliche deutsche Berichterftattung hingewiesen.

Gin Ausspruch bes Ronige von Rumanien?

Bubabeft, 12 Des. (Etr. Frift.) Rach ber in Jaffv ericeinenden "Obinia" bemerfte Ronig Gerdinand bon Rumanien gu dem rumanifchen Dichter Eftimin, der einen von der Ronigin Marie verfaßten Roman zu einem Theaterstild verarbeitet hat und Bedenken darüber äußerte, ob das Stud noch bor bem Eingreifen Ruma. niens in den Beltfrieg gur Aufführung gelangen fonne: "Gie fonnen fich gang rubig mit ber Borbereitung bes Theaterftudes befchäftigen. Bis nad dem April werden Gie genug Beit haben, das Stud aufzuführen."

Bu ben Erfolgen ber Bulgaren.

BB. Cofin, 12. Dez. Der Bigepräfident der Cobranje, Montichilow, bat aus Anlag der großen Erfolge der bulgarijden Armee über die Englander u. die Franzoien das nachitebende Telegramm an den König gerichtet:

Rachdent die bulgarifche Armee die Beimaterde bon der Gegenwart affer llebeltater pefaubert bat, empfinde ich auf das Tieffte das Gliid, vor unferen Trupnep die Englander u. Frangofen flieben gu feben, die fich noch geftern als die Berren der Welt glaubten. 3di bin ftola ein Bulgare gu fein, Auber mir por Freude rufe ich: Es lebe die bulgarifche Armee, es lebe der Ronig der geeinigten Bulgaren!

Sofia, 12. Des. Infolge ber letten frendigen Greigniffe erbielt ber Ministerprafibent Raboslatvoto über 2000 Gliidwunichtelegramme aus allen Teilen Bulgariens und aus allen Schichten ber Bevölkerung. In allen Debeichen kommt die Freude liber die Erfolge der Truppen und das Bertrauen des gangen Landes gur Politif des Rabinetts gum

Die politifde Auffaffung in Bulgarien.

Cofia, 12. Des. (Ctr. Freft.) Rad Delbungen aus Athen baben die Bertreter des Bierverbandes den Ton niedriger gestimmt. Die bulgarifche Breffe fdireibt dagu: Der Bierberband wird jest dantbar fein, wenn Griechenland ihm gestattet, seine Heeresreste ungebindert gur Rudfahrt fammeln gu Der Bierberband besteht nicht mehr barauf, daß Griechenland feine Reutralität aufgibt. Große Befriedigung ruft in Bulgarien die erfolgreiche Miffion des Kinanzmingsters Zont-ichem bei den Zentralmächten bervor, vor allem die für die gange Dauer des Rriegs für Militarausgaben gemabrte Finangunterftühung. die nach dem Rrieg in eine formelle Anleihe umguwandeln fei. Große Freude herricht auch über die reftloje Anerkennung der Tapferfeit der bulgariichen Armee durch alle deutsche Kreise, sowie über die uneingeschränfte Billigung aller nationalen bulgarifden Anfprude.

Bafhington, 11. Des. Meldung des Renterichen Biros. Es wird bestätigt, daß ein großes öfter-reichisch-ungarisches Unterseeboot am Montag im östlichen Mittelmeer den amerikanischen Tantbampfer "Betroliow" beichoffen hat, ein Mann ber Befatung wurde leicht berlett. Nach einer weiteren Melbung ift ber Dampfer entfommen. Jeden-falls bat er auf ben Anzuf bes U-Bootes nicht gebalten, fondern ift geflücktet. Da es fich um einen Canfdampfer handelt, hatte das U-Boot ein äußerst elbhaftes Intereffe baran, für wen und wobin bie Ladung bestimmt wor.

Sang, 11. Des. (Ctr. Grift.) Reuter melbet aus London: Rach einem Lloydsbericht find die englischen Dampsschiffe "Beria" (3229 Tonnen aus Liverpool) und "Goulandis" gesunken.

Der wilb geworbene Bilfon.

289. Bien, 12 Des. Die "Berliner Morgenpost" melbet: Die Unionsregierung bat von Defterreich-Ungarn nunmehr auch die Abberufung des öfterreichischen Generalfonjule Ubere in Nembort perlangt.

Der Baltan - Feldzug

Der Bulgarenfieg am Barbar über Englanber und Frangojen.

Nach den erbitterten Rampfen langs des Bardar, von der Gifenbabnftation Demirfapu an fiber Rlifura, Grabet, Die Gifenbahnftation Strumiga und um die Orte Davidobo und Sudoba, die bom 6. bis 9. andauerten, war der Widerstand des linten Stugels und bes Bentfums ber Ententetruppen gebrochen. Dezimiert eilten die Trummer ber griechifden Grenge gu. Richt beffer erging es bem rechten & lügel. Die befeitieten Stellungen bei Balandovo, Rabrovo, Totorli, Rolfali fielen nacheinander in die Sande der fturmenden Bulgaren. Die Babnftation von Mirowhe, die in Mammen aufging, wurde genommen. Die Berfolgung geht energifch bor fich, und die fraftigen Schlage, welche die Armee der Alliierten in den Rampfen ber letten gebn Tage von ber Urmee bes Generals Todorow erlitten bat, brachen die gegen die Grenze Griechenlands und über diefe binaus gurudflutenden Refte ber empfindlichit getroffenen Orientarmee in die flag. lidite Berfaffung.

Der militarifde Riederbrud ber Entente am Balfan liegt der Welt nun flar por Augen. Politifch haben England und Franfreich eine nicht mehr gutzumachende Rataftrophe er-

Bas gefchah heute bor einem Jahr? Mm 12. Dezember 1914:

Die Defterreicher merben burch ftarte feinbl. Rrafte gezwungen in Gerbien eine Umgruppierung vor-gunehmen und ben rechten Blugel gurudjunehmen Starte feindl. Offenfive über Bliren auf breiter Gront unter febr ftarten Berluften abgewiefen.

In Subpolen nehmen wir eine Angahl feindl. Stellungen und erbeuteten 11 000 Gefangene und 43 Majch. Gewehre. — In Weftgaligten follagen die Desterreicher ben fubl. Flügel ber Auffen bei Limanowa und gwingen ihn gum Radgug. Cor martebeingen in ben Rarpathen. Die Orte Men Tanbec, Brybom, Borlice und 3migrob wieber

13. Dezember 1914:

Schmadere frang Angriffe gegen Stellungen swifden Maas und ben Bogefen abgewiefen. - Huf ber Berfolgung in den Karpathen werden 9000 Auffen und 10 M. Gewehre erbeutet. Duffa wieder in ofterr. Befit, Bordringen bei Lowicz. Die Defterreicher ziehen fich weiter zurud in Gerbien.

litten. Die Bataillone ameier Grogmante die fich weltbeberrichend bunfen, find auf ber Flucht bor dem Beere eines fleinen Ballanftaates, bem man die gestutten Flügel noch mehr au befdmeiben fich aufchidte. Diefe Rieberlage if enticheibend für bas Schidfal der anglofrange fifchen Landungsarmee.

In Montenegro idreitet die öfterreichif. ungarifche Difenfive im Rordoften Diefes Landet weiter gunftig fort. Durch die Ginnahme bon Rorita ift das gange Gebiet ber Rrusbiga. Blanina und der Hochfläche Maravab nörblich Berane, in unferen Sanden. Die Befetung von Rozaj brackte uns an den Nordofthang ber Smiljebiga-Blanina, und die fur und erfolgreichen Radbutfampfe 12 Stilometer monig bon 3bef ficherten unferen Trubben ben Befit bes Stala . Bobotit genannten flammartigen Defilees der Bepsta Biftripa.

Dentichland.

" Bur nachften Reichstagefigung. 12. Dez. (Etr. Bin.) Bie bas "Berl. Tagebl. bort, findet die nachte Reichstagsfigung am nach ften Dienstag nochmittags 2 Uhr ftatt. Muf der Tagesordnung fteben neben den Kriegsgewinn vorlagen auch die fleinen Aufragen des Abg. De Liebfnecht.

Man balt es in parlamentarifden Areifen, wie die "B. Sta." hort, mobil für erreichbar, daß d. Ctatiausschuft mit feinen Beratungen noch bor Jahresfcling fertig wird, glaubt aber feinesfalls, das er mit feinen Arbeiten noch vor Beihnachten gu Enbe fommen wird, so daß fury nach Reujahr noch mindeftens eine Blenarfinung des Reichstags ftattfinden bürfte. Man ibricht auch babon, die bom Aus-ichnis bereits burchberatenen Teile feines Stoffes nacheinander in Plenarsitungen zu behandeln.

" Ruderftattung ber von Kriegsteilnehmern für Rriegomonate geleifteten Beitrage guru Mageftelltenverficherung. Rach der Bundesratsberot nung bom 26. August 1915 werden den in ber Reichsversicherungsanftalt für Angestellte Berficherten die Monate, in denen fie Rriegsdienfte leiften, nicht nur fur die Aufrechterhaltung ber Anwartschaft auf die Leistungen, sondern auch für die Burudlegung der Wartezeit und die Beredmung der Renten angeredmet. Bur Kriegsmonate be reits entrichtete Beitrage werden auf Antrag Bringipals guruderftattet, ber dem Angeftellien den von diefem geleifteten Beitragsanteil ausbin digen muß. Rach der bon dem Direftorium ber Reidsversicherungsanftalt für Angestellte erla nen Anweifung muß einen Antrag auf Riiderfinttung ber erwähnten Beitrage unter allen Umflan-Rilitärpan des betreffenden Berficherten beigefügt fein, was zur Folge bat, daß folde Astrage -abgefeben von ben Fallen vorgeitiger Entlaffung von Berficherten — tatfächlich erft nach Beendigung bes ferieges gestellt werben fonnen. Dal wird in den Reiben der Berficherten unangenes empfunden. Man ift bier ber Anficht, bag bie gurudguerftattenben Beitruge, nomentlich wenn d fich um verbeiratete Berficherte handelt, in der je gen Beit mit ihrer erheblichen Teuerung viel befer als nach dem Kriege verwendet werden fonn Der Berband fath, faufm. Bereinigungen Deutsch lands (Git Effen) wandte fich deshalb ichon unter dem 1. Oftober mit einer Gingabe an bas Dire torium der Reichsversicherungsanstalt, dieje m fich mit einer vom Truppenteil auszustellend vorläufigen Bescheinigung über die Einberufu des betr. Berficherten gufrieden geben. Darauf it unter dem 27. Robember folgende Antwort et gegangen: "Es ist richtig, daß in dem von 3000-erwähnten Rundichreiben die Einreichung der R litärpäffe gefordert wird, Der Broed diefer Kaff mar indes eine übermäßige Belaftung der Militon behörden mit Ausstellung von anderen Beich gungen ju bermeiben. Wir haben feboch von bie fem Erfordernis tatfachlich abgefeben und begn gen uns mit Militärpabieren irgend welder & insbefondere also auch mit Befdeinigungen bel Truppenteils."

England.

Berlangerung bes Barlaments.

Sang, 10. Des. (Ctr. Frefft.) Reuter melde aus London: Der Minifter des Innern Gie 360 Berlangerung der gegenmärtigen De gislaturberiode bis jum 31. Januar 1917. Der Gesehentwurf ist bereits vor einigen Langen angefindigt worden. Durch die nach langen ständ pfen angenommene Berfassungsreform ist u. and die Dauer eines Parlaments von fieben fünf Jahre berabgesett worden. Siernach med bas jehige Parlament am 31. Januar 1916 Ende geben. Es müßten also Wahlen stattfind während sohlreiche Babler unter ben fteben. Außerdem murbe es fdever fein, ben frieden aufrecht au erhalten. Das alles foll ? den Beschentwurf bermieden werden. früher, um icon noch weniger als fieben ein neues Parlament berufen gu fonnen, Parlament aufgelöft werden mußte, muß jum erften Mal bas neue Redit eine folde löfung bätte unnötig mochen follen, bas Leben Barlaments fünstlich verlangert werden, was b faft wie Fronie des Schickals wirft

ECT. 1 Mrcite mmter Beich

Es ift find wi eine 20 merben bell Re adit ob in Erfi Beute. ift mir Der G Benn mir me

s raid interlo afer, ? os mir t eben eben t alt. No damit is millen Sein W Soot Soci

Den Ich

obe cin

Mi ich

och ein

tir fittl d mein 28. est ge durch 2 Offu ar befi ing! minten Das Das

d g

36 6 # Stan n uns ttig. t mege ons fi Seine Manier gen für 7. Of Shriebe 10 ftehe

> ger gu th ero Bat. kr 6% Deftig

12113

Mr. 93

den a et For ider I die E ila ver impfo oblide oblide on ble

Bezugspreis: Dierteljabrlich 1,80 Mt., monatlich 60 Pfg., durch den Brieftrager 2,22 Mt., bei der Poft abgeholt 1,80 Mr.

Gratis.Beilagen: 1. Commer- und Winterfahrplan. 2. Wandtalender mit Martieverzeichnis. flaffaulider Landwirt.

4. Gewinnlifte ber Preug. Rlaffenlotterle.

Ericheint täglich aufer an Conn. und Jeiertagen.

Nassauer:Bote

Berantwoetlich für ben allgemeinen Ceil: Dr. Albert Gieber, Limburg. — Antationsbrud und Berlag ber Limburger Bereinsbruderet, G. m. b. S.

Die serbische Eisenbahn unter deutscher Verwaltung

Deutscher Militärzug in Jagodina in Serbien

Unzeigenpreis:

Die fiebengefpaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pig. Reflamenzeilen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Hur bis 91/s Uhr pormittage bes Ericheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis jum Vorabend. — Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Jernipred . Unichlug Ile. 8.

9lr. 287.

Limburg a. b. Lahn, Montag, ben 13. Dezember 1915.

46. Jahrgang.

nachflänge zur gescheiterten großen französ. September - Oftober - Offenfine.

Die Rriegszeitung für das 15. Armeeforps ffir. 151, 29. Rovember) veröffentlicht einen Auswa aus dem Rotizbuch eines französischen Offi-gers (gefunden vor der 3. Armee), der eine Zeich-nung des Bildes der Riesenschlacht aus geg-nerischem Munde liefert. Der Auszug lautet:

25. September. Wir geben bente abend in bie Schützengraben. Morgen früh, etwa um sechs Uhr, ereiten wir jum Angriff. Unfere Streitfrafte find ungebeuer. 76 Dibifionen find beteiligt, da-rmter 15 Kavallerie-Divisionen; mehr als 3000 Geschütz, darunter 350 auf unserer Front. Man schieft seit drei Tagen! Heute ist ein Höllen-lärnt.

Sie antworten uns ein wenig, aber nicht stark. Es ist merkwürdig! In weniger als 12 Stunden sind wir mitten im Kampf. Bielleicht bin ich schon eine Leiche! oder auch nicht. In einigen Stunden werden viele von denen, die jeht hier sind, lachend

voll Leben, tot sein. Ich habe vielleicht nur noch acht oder zehn Stunden zu leben.
Sei's darum. Ich salle auf dem Schlachtfeld, in Erfüllung meiner Pflicht, an der Spihe meiner Leute. Und dennoch vertraue ich auf meinen Itern. Wenn ich das Glück habe, durchzusommen, ift mir das Kreuz sicher. Wir sind voll Begeiste-rung. Die Stimmung der Mannschaft ist herrlich. Der Stoft, ben wir führen, macht ein Ende. Alle miere Kräfte, all' unfer Geld steht auf dem Spiel. Benn es uns glüdt, ist unfer Boden frei, wenn nicht, ift Paris verloren. Wir verfteben es und wir werden siegen. Ich bin boll und gang bereit, wein Leben hingugeben, um mein Land gu retten. h bitte nur um eines, wenn ich fterben foll, foll s rasch und fura gescheben. Ich bin bereit. Sicher-ich wünsche ich nicht, diese Welt zu verlassen. Ich linterlasse eine anbetungswürdige Mutter, einen Later, den ich von ganzem Herzen liebe, ein Leben, wir Erfolg und Gliid veribricht. Aber man n eben nicht herr fiber fein Geschid. Ich lege mein beben in Gottes Sande. Er tut, was er für recht Mt. Ich bitte ibn, mich zu behüten und gu fchüten, demit ich bon neuem die Pflicht gegen mein Land rfullen und wieder meine Mutter umarmen fann. Soch lebe Frankreich und uns werbe ber Gieg!

Socben empfange ich einen Brief von Mama. den lehten vor dem Angriff. Er ergreift mich Ich labe ein wenig geweint! Aber Wama ift so mutig, ich überzeugt bin, daß ich gurudfebre, um fie einmal zu umarmen. Sie ermutigt mich, gibt fittliche Starfe und im Gedanken an fie werde

28. September. Wenn ich seit dem 24. nicht mehr geschrieben babe, kommt es daber, daß wir urch den Angriff abgestumpft waren. Bein Bataillon bat 1300 Mann verloren, barunter Diffigiere. Es find nur noch 3 bon uns übrig. befürchtet einen feindlichen Gegenangriff. ir befinden uns in einer febr ichlechten Stellung. borbereitete Stoß ift grundlich tifiglüdt. Es ift aus. Rechts, wo alles gut berfucht man das Unglud wieber gut gu nachen. (20 000 Gefangene, 70 Gefchütze ge-

Das bindert nicht, daß der erfte Angriff bas Biel nicht erreicht bat und uns entjehlich teuer teben gefommen ift.

Das 103. und 104. Regiment baben in geweigert, borgugeben. npagnie gablt nur noch 30 bon 210 Mann. Bei oberen Regimentern fieht es abnlich aus.

Ich bin totmilde. Man germurbt uns den Ropf Ranonenichiiffen. Es ift fürchterlich Bir bal-Die deutschen Truppen find groß. ittig. Ich bewundere und achte meinen Gegbegen feiner Lapferfeit, wegen feiner mundermen Disgiplin, feinem Ordnungsfinn, auch im Deutschland ift febr machtig und bat fich

ans fich felbst geschaffen. Das ift berrlich. Geine edelste Eigenschaft ift außerste Gedulb, Boauer und Beharrlichfeit, den Enderfolg gu erden für die Größe des Landes. Ich fann feine etheiten ichreiben. Es ift uns verboten.

Ottober. Ich babe ichon lange nicht mehr brieben. Wir haben den Abschnitt gewechselt fteben unter bem Befehl bes . . . Bir befinnus in der ersten frangösischen Linie in Re-ne. Bor uns befindet fich die 84. Brigade und er gu Gug in der 3. deutiden Linie, die wir ern genommen baben. Ein deutscher Graben erobert und alsbald wieder verloren. Wir den ein fleines Gebölz. Ich ichlafe im Belt Bataillons-Kommandeurs. Und dennoch! Befundbeiteguftand, gute Stimmung.

bettiger Runonendonner. Die Geschätze fteben e 10 Meter hinter uns, in der Ebene, und wir am bellen Tage berpflegt. Gin beträcht-Fortichritt. Man rechnet damit, daßt noch ein eiter Durchbruch versucht wird in der Richtung bie Stellung bei Doutrien, die, wie man saat, is verschangt ist. Soffen wir, daß alles glückter Streitfräfte sind bedeutend. Das 145. Morial-Regiment ift auch bier. Ich muß noch mnice de Boiffe entbeden!

mpfang bon Sandichuben. Man braucht fie 3d habe 1000 Franfen in verfiegeltem lag beim Fourier-Unteroffizier Leveaux, der bleibt, gurudgelaffen. Er foll fie nach Saufe benn ich falle, oder fie mir wiedergeben, ich gurudfomme.

orgestern wurde Touffaint mit dem Rreng der uton geichnnicht. Ich muß es unbedingt en, noch als Leutnant. Uebrigens bin ich alagen, ebensa wie sum sweiten Streifen den des Obersensnants), aber das dauert



ben für den Binter bezogen. Die Offenfibe ift endgültig eingestellt. Mles in allem ift es bas Eingeständnis ber Unfabigfeit. Wenn wir mit 3000 Geichüten und 2 000 000 Mann die beutiche Linie nicht durchbrechen konnten, werden wir fie niemals durchbrechen! -

Bulgarien gebt gegen uns, Griechenland ift abgefchwenft. Es fieht unferer Landung in Salonifi (Garrail) mit einer gewiffen Gleichgültigfeit gu, die nichts gutes vorausfagt. Reine Begeifterung für die Coche ber Berbundeten.

Unfer Expeditionsforps beträgt 500 000 (noch nicht den fünften Teil. Anm. der Red.) Mann fowohl in Boraussicht griechilder Feindseligseiten als um Bulgarien anzugreifen. Wir belasten ein neutrales Landl Und dabei schreit man über den deutschen Ginfall in Belgien! Geien wir boch babon ftill! Bir find gang gleich. Buerft dient man feinem eigenen Borteil, wie es auch recht ift. Wenn wir ein wenig mehr Ruben aus den deutschen Lehren zögen, in der Kriegs-funft, in der Diplomatie, in Borforge und Aus-dauer, ware dies febr viel besser, als einen Gegner au ichmaben, ber uns in febr vielem überlegen ift.

Seute haben mir die beutichen 105er (10,5 Bentimeter leichte Feldhaubiten) noch einige Leute zerschmettert. Roch drei Tage im Schlitzengraben.

Die "iffonalen" Gren.

289. London, 11. Dez. Die Times melbet aus Dublin: Die Regierung behandelt jest bie Grifb Bolunteers (bie irifden Freiwilligen) als eine gesehwidrige Körperfchaft, da fie die Refrutierung beminten und die illovale Gefinnung in 3rland verbreiteten. Die englische Breffe beachtete bisber die Tätigkeit der Briff Bolunteers nicht u. verschwieg zahlreiche, gegen fie angestrengte Bro-zesse, aber ein weiteres Schweigen ware ichablich.

Das Blatt fdreibt; Die Briff Bolunteers bangen mit ber politifden Organisation Ginn-Fein gufammen und wünschen ben beutschen Sieg. bertreten eben den Standpunft, den fürglich ber fatholi de Bifchof bon Limerid ausge-iprocen bat, daß der Krieg nicht Frlands Rrieg fei.

Sie berfuchen, durch ibre fleine Preffe, die beträchtlich verbreitet ift, die Refrutierung gu binbern. Die große Mehrheit ihrer Anhanger find fonstitutionelle Anhanger von Homerule, glauben aber, daß Redmond eine falsche Bolitik treibt, und daß er am Ende des Krieges Homerule nicht er-

Wenn die Bewegung anwächft, fonnte fie die Regierung ichlieflich bor ein idmieriges Broblem stellen. Eine beträchtliche Angobi bon National Bolunteers, die die offizielle Organisation Redmonds sind, sind zu den Irisb Bolunteers überge-

Die Berbetätigfeit geschieht öffentlich, die Blat-ter werden öffentlich in Dublin verfauft, die jeden Bren für einen Berrater erflaren, ber in die Armee eintritt. Ginn Rein erflart, ber Ginführung der Wehrpflicht in Arland muffe bewaffneter Biderstand entgegengesett weredn. Der Berichterstatter ichlieht mit der Bemerkung, die Regierung babe ibre "wachsame Tätigkeit oder Untätigkeit" zu weit

General Bertog gegen ben Gelbang in Ditafrifa. London, 11. Des. Das Reuteriche Bureau meldet aus Rapitadt: In den parlamentarischen Erörterungen ertlärte sich General Der bog zegen die Ausgaben für den Feldsug in Ofta frita, da Sudafrifa Frieden und nicht Krieg wolle. Botha erwiderte, Sudafrifa muffe für feine Freibeit (?) fampfen und fonne unbedingt nicht neutral bleiben. Hertog ware dafür verantwortlich gewesen, wenn ein wirflicher Burgerfrieg ausgebrochen mire. Es besteht natürlich feine Abficht (?) fich Deutsch-Oftofrifa anzueignen, aber die Union werbe jedenfalls bei der endgültigen Entideibung befragt werden.

Unpolitifche Beitläufe.

(Raddrud unterfagt.) Berlin, 10. Des. Bas rennt das Bolt? Bas malgt fich dort am Straßenrande plandernd fort? . . . Und einen Schuhmann obne Roß gewahr' ich vor dem Wenichentroß."

Butter haben, Gin Butterauflauft D. b., nach dem Anlauf tommt ein ausgiebiger Stillftand. Es wer-ben nur immer soviel Leute in den Laden gelaffen, als er faffen fann. Man muß Gebuld in ben Beinen und Bergen haben. Unfere Goldaten werden gur abwartenden Standfestigfeit gielbewußt erzogen, denn im Kriege muß man nicht allein im Dauermarich, sondern auch im Dauerstehen feine gähigkeit bewähren. Bald gilt es zu frürmen mit fieberhaftem Hurra, bald lautlos zu schleichen wie eine Schnede, bald wie eine angenagelte Bilbfaule am Boden gu baften. Barum follen die Buriidgebliebenen beiderlei Geichlechts fich nicht auch ein-mal in "Stillgeftanden" üben. Die Gebuldprobe wird belohnt, nämlich mit einem balben Bfund Butter. Debr friegt ber einzelne nicht, damit für alle etwas abfallt. Das fonft fo beliebte Einhamftern, die Anfammlung von Borraten in blindeifriger Familienfelbitfucht, wird bernünftiger Weife verhindert. "Unfere taglide Butter gieb uns beute." Ber morgen ichmieren will, muß morgen wiederfommen. Alle ber Reibe nach: Gleichheit und Briiderlichfeit. Rur ben feldgrauen Soldaten, die ihre Rampffraft auffetten wollen, wird der Bortritt eingeraumt. Allerdings burfen nicht ju viele militariide Butterfucher fommen; denn fonft regt fich der Berdacht, daß ichlaue Ungehörige ober Rachbarn ben feldgrauen Better als

Fetter für die gange Familie benuten. Die Bollfabrt jum Buttergeschäft ift ja etwas zeitranbend, doch die "Rot" ist noch zu ertragen. Der edle Fettitoff ift bei uns augenblidlich fnapp, aber jeder befommt fein Klümpchen ab. Bald wird die Bufuhr aus den rindviehreichen Teilen Deutschlands wieder in Schwung fommen, und es find schon Magregeln getroffen, um die Zufuhr aus den neutralen Landern neu ju beleben - trob bem Bettbewerb der Englander, die fiber die deutschen Bochitbreife binausgeben. Und ein weiterer Soffnungsftern geht über der blauen Donau auf: wenn erft die Futtermittel aus Rumanien, Bulgarien und dem fonftigen Drient eintreffen, dann fann unfer liebes Bieb ben Magen wieber recht auf ben Beiften ichlagen, bann raufcht ber Milchftrom ftarfer im Rubitalle und die Tettpolfter ichwellen an im Schweineftall.

Mis neulich für die Gaftwirtichaften und Roftgeber die fettlofen Tage vorgeschrieben wurden, wollte uns die Regierung icon gur Sparjamfeit im Fettverbrauch erziehen. Bon langer Sand wurde eine Milberung der Fettfnappheit erftrebt. In den Familienküchen bat man fich leider um die landesväterlichen Katickläge du wenig gefümmert. Dort ift man meiftens ftodfonjervativ und webrt fich gegen alle Reuerungen. Obendrein buldigt man einer Untugend, die in Italien "beiliger Egoismus" betitelt worden ift: das liebe 3ch wird groß geichrieben und dreimal unterftrichen. forge für mich mit allen Runften und Rniffen, damit "mir" ja nichts abgebt; die nötige Gin-ichrantung fonnen ja die andern leiften! Go murbe in Millionen Familien das fortgefett, was

man in Berlin "Fettlebe" nennt, — bis die Borrate auf die Reige gingen. Jett, wo die "Lebensschmiere" fnapp wird, er-kennen wir erft recht: Wie nett ist doch das Fett! Als wir noch für billiges Geld in jedem Angenblid fo biel Butter, Margarine, Schmals uiw. einfaufen tonnten, wie wir wollten, betrochteten wir diefe nühlichen und lieblichen Stoffe als eine Gelbitverftandlichfeit. Bas der Menich braucht, bas muß er natürlich auch haben, und wenn er es befommt, fo wijcht er fich behabig den Mund und fagt nicht einmal dante! Bon diejem Uebermut furiert und die Briegszeit allmablich. Bir lernen erfennen, daß wir doch nicht im Schlaraffenland leben und daß die gebratenen Tauben nicht verbflichtet find, uns in den Mund gu fliegen. Bir baben uns an die Brotfarte und ihre abgemessenen Bortionen ge-wöhnen mitsen und dabei das Brot ichagen und lieben gelernt. Bir fpuren jest ben Bert ber Butter und bes Schmalges, wenn uns bas Fett-napichen etwas bober gehangt wird. Je mubjamer ein Ding gu erringen ift, befto weiter geben uns die Mugen auf über feinen Bert. Es geht uns wie dem flotten Bruder Studio, der gu Ende des Monats einen Grofden mit mehr Andacht umdreht, als zu Anfang des Wonats ein Markind. Der Ofterbraten ichmedt um jo besser, je gewissenhafter man gefaftet bat, und das Butterbrot wird eine Die Inichrift "Butterbandlung" erklärt Delikatesse, wenn man einige Tage trodenes Brot alles. Die Leute, die sich da gusammenrotten und gekant hat. Hunger, sagt man, ist der beste Koch; man tann auch fagen: Mangel ift der befte Tagator. Was wir entbebren, das lernen wir ehren.

In der Bibel fteht, daß die Gerechten fich ihres Biebes erbarmen. Das friegführende Bolf fühlt nicht nur Erbarmen, fondern fogar eine gewiffe Sochachtung und Liebe gegenüber dem Bieb. Wir fonnten nicht durchhalten, wenn wir nicht unfere Ruttiere hinter uns batten. "Rindvieb" ift ein Schimpfwort, und der Rame der Rub wird oft mit Berachtung ausgesprochen. Aber doch verdanken wir die unentbehrliche Butter Diefer beicheibenen Ralbermutter. Rebenbei fpendet fie den mer f lichen Kindern die nährende Milch und verhilft untferm Magen gu bem bortrefflichen Giellmittel Rufe. Das Schwein ist ein schmutiges und bagliches Tier; aber die Nation ichreit ach und web, wenn der Schweinebestand gurudgebt. Die ichwerfte Sorge in Diefen Rriegszeiten bat uns eigentlich nicht das Brotgetreide für die menfchliche Rahrung gemacht, fondern die Beschaffung und Bemeffung der Futtermittel für das Rupviels. Als unfere tapferen Truppen ben Sungerring in Guboften fprengten, drangte fich gleich die Soffnung in ben

Bordergrund: Jeht gibt es Zufuhr für die Ställe! Wie ein Freund aus Kalau sagt, lehrt uns der Krieg Bieblosofie, d. h. die Weisbeit vom Biehwert. Keine neue Entdedung; denn ichon von der Sintflut ber wird berichtet, daß Road von allen Tierarten ein Barden in die Arche aufnahm, um den Biebbestand für die Zufunft zu retten. Es handelt sich nur um die Auffrischung und Neubefebung einer alten Babrbeit, Die für unfere irbithe Lebenskunft wesentlich ist. Der Mensch ift nicht ein Abkömmling des Biebes, wie die Ungläubigen in ibrer Affenweisbeit lebren, aber er ift ein fluger Beherrscher, Nutmießer des Biebs. Da wir aus Leib und Geele gujammengefeht find, fteben wir gwifchen ben Engeln und ben Tieren. Gur unfer forperliches Gedeiben brauchen wir eine befonunliche und schmachafte Nahrung, und da die Aflangenwelt unmittelbar die Menichennahrung in der erforderlichen Menge und Gute nicht überall gu bieten bermag, so benuhen wir das Tier als Bermittler, als Borarbeiter und gleichsam Borfauer der Rabrmittel, die nicht ohne weiteers für ben Menichen fich eignen. Go verwandeln wir die Pflanzen und die Abfalle mit Silfe des lieben Biebes in Dile Butter, Rafe, Gleifch und Gett. gur Fillung unferes Tifches, gur Freude unferes Coumens, gur Sebung unferer leiblichen und geistigen Spannfraft. Bei der Beredelung der Stoffe im Tierförper geht ein Teil der Rabrwerte "ber-loren", da das Tier ein Mebrfaches von dem frifit, mas es liefert. mas es liefert. Diese Einbuße ift aber nicht ichlimm, denn wirklich verloren gebt bei dem Stoffwechsel eigentlich nichts, da die Ausscheidungen der Tiere wieder in ben Boden gurudfehren und bie Triebfraft für neue Bflangung bilben. Das ift ein etwas anriidiges Kapitel, wird aber von dem eifrigen Landwirt mit Boblgefallen bearbeitet.

Ich glaube, nach dem Kriege wird bas Bieb in Deutschland es noch beffer baben als in ben vorbergegangenen Friebendjahren. Bir werben auf bie Biebaucht, die Biebbilege und die Bermertung der tierifchen Erzeugniffe erhöhte Sorgfalt verwenden, ba wir ertannt baben, wie wichtig und wesentlich diefe vierbeinigen Selfer jum Durchbalten find. Bur Bebrfraft des Reiches gehört in gewissem Sinne auch das nationale Bieb. Man bente петсици

Die Leute, die in ber großftabtifchen Steinwufte aufwachsen, haben gern genoffen, was ihnen die Rinder, Schweine und Schafe lieferten, obne fic um den Urfprung diefer guten Gaben weiter gu fummern. Erfahrung macht flug, und fo barf man wohl hoffen, daß die Knappheit an Butter u. Fett die zoologische Erfenntnis erweitert. Gewiß, es gibt in den Großstädten zoologische Garten, und die Jugend wird auch dahingesührt, damit sie die Löwen und Tiger und Känguruhs und Seehunde fennen fernt. Leider famen die "gewöhnlichen", einheimischen Rubtiere babei gu furg. Es mare beifer, wenn die Schulfugend ban ihren Lebrern in regelrechte Rind. und Schweineftalle geführt und bort über die Ratur und den Ruben ber vierbeinigen Infaffen unterichtet murben. Dann brade ten fie brauchbare Lebensweisheit beim; fie mirden die Tierwelt nicht nur mit Rengierde, fondern mit Berftandnis und Achtung betrachten lernen, und ber Reipeft wurde fich auch ausbebnen auf die Mitburger, die fich der mubfamen Arbeit in ben Ställen und auf der Weide widmen und baburch um Boll und Baterland berbient maden, obne ben Anfpruch auf Orden und Ehrenzeichen zu erheben.

Die Berforgung der Kriegshinterbliebenen.

5) Das Rriegselterngeld. Jeber Mutter und jeder Grofmutter, jedem Bater und je-bem Grofboater fann - nicht muß - Rriegseltern. geld bis böchstens 250 M bewilligt werden. Rachautpeifen ift Bedürftigfeit u. daß ber Berftorbene die Antragitellenden gang oder borwiegend unter-

Antrag: An die Ortspolizeibeborbe m. o. f. 1. Beigulegen; Beiratsurfunde, Geburtsurfunde, Todesurfunde, ben eigenen Steuergettel und ben des Berftorbenen.

Bermibte - Gefangene. Frauen, Eltern, Großeltern, Rindern und Enfeln bon Gefangenen und Bermiften tann beren Bohnung bewilligt werden. Rabere Berwandtichaft ichlieft die fernere aus. Rachzuweisen wie bei 5.

Antrag: An die Ortopolizei w. o. Bericollenbeit. Auf Rriegsberforgung baben auch die Sinterbliebenen der für berichollen

Erflärten Anfpruch. 6) Die Ehrengabe (Rriegsivende). Landesperficherungeanstalten - die meiften, nicht alle

ugenblidlich geht alles gut.

- biefen ben Sinterbliebenen, wenn ihr im Beeresdienst verstorbener Ernabrer gegen Invaliditat verficert war, eine Chrengabe. (Einmalige Leiftung.) Zumeist den Witwen: 50 M, einem Rinde: 30 M, grei Rindern: 50 M, brei und mehr Rindern: 70 .M. den Eltern, wenn ber Berficherte ledig war: 30 M. Als Spenderin fommt die Landesverficherungsanftalt in Betracht, deren Marten der Berftorbene guleut verwendet hat

Antrog: an die Oris- ober Gemeindebeborde,

Beigulegen: Die lette Quittungefarte, Die Beiratsurfunde, Todesurfunde, die Geburtsurfunden ber Rinder. Bon Eltern auch die Geburtsurfunde des Sobnes.

7) Die Reichsmochenbilie ftebt ber Woch-nerin zu, wenn ihr Mann gur Zeit ihrer Rieder-funft bem Ruf zur Jahne gefolgt wer, gang gleich, ob er noch Kriegsbienft leiftet, oder gefangen, vermißt oder icon geftorben ift. Gie erhalt:

1, 25 M als Beitrag zu ben Entbindungetoften;

2. Bochengeld, taglich 1 .M. für 8 Bochen;

3, bis 10 . für Sebanmendienste und aratliche Behandlung, wenn Schwangerschaftsbefdiwerden foldie erforderten;

4. für Bodinerinnen, die ihr Reugeborenes ftillen, Stillgeld von 50 Big. toglich bis gum Ablauf ber 12. Woche nach der Riederfunft.

Dem Antrag auf Wochenhilfe ift beigufügen: Die Geburtsurfunde bes Rindes und die Rriegsdienstbeideinigung bes Mannes. (Als lettere genügt der Bettel, der gur Erhebung ber ftaatlichen Unterstützung dient.)

Der Antrog ift au richten an folgende Bebor-

Benn ber Mann einer gesehlichen Rranfenfaffe angehört: an bie Raffe, beren Ditglieb er war.

Wenn er nicht reichsgeseplich gegen Rrantheit berfichert war, sein Jahreseinkommen aber boch-ftens 2500 - betragen bat, ober wenn das feiner Frau gur Beit nicht mehr als 1500 all und für jedes Rind etwa noch 250 M beträgt: an die Stelle, welche die Briegsunterftusung ausachlt.

Wenn der Mann, ober die Chefrau felbft, ober die ledige Wöchnerin ber Schiffsbefagung beuticher Seefabrzeuge angehört: an die Allgemeine Ortstrantentafic ober wo eine foldje nicht besteht, an die Landfrantentaffe, in beren Begirf der Bohnort der Bochnerin liegt.

Benn ber Arbeitgeber in Krantheitsfällen baftet: an den Arbeitgeber.

Gur unebeliche Rinder ber Rriegsteilnehmer wende man fich, unter Borlegung der Anerfennung ber Baterichaft, an bie Stelle, welche bie Briegsunterftühung ausgablt.

Frauen von Richtfriegsteilnehmern, auch ledigen Bochnerinnen, die felbit in dem Jahre ihrer Riederfunft mindestens 6 Monate gegen Kranfbeit berfichert waren, gewährt die eigene Raffe Bochenhilfe. Gie erhalten das Bochengeld der Satung entiprechend.

Reichswochenhilfe wird auch für eine Tot geburt gemahrt, nicht für eine Fehlgeburt.

Ber ichnelle Auszahlung wünscht, ftelle ben Antrag friihzeitig. Der Geburtoschen fann nachge-brocht werden, (Fortf. folgt.) bracht werben,

Deutichland.

* Rirdenpolitisches ans Baben. In der Bud-getfommission der badifchen Zweiten Kammer stellte ein Mitglied an die badifche Regierung die Anfrage über ibre Stellung gur Frage ber Muf. bebung des Je fuitengefetes. Der Staats-minifter Dr. Freiherr bon Duich betonte in feiner Antwort, daß die badifche Regierung einer Aufhebung des Jefuitengesetes nur auftimmen fonnte, wenn eine Kautele für das Fortbesteben der landesgefetlichen Bestimmungen gegeben werde. Was die Bulaffung von Mannerflöftern betreffe, fo fei bie Regierung bereit, dem Bunich bes Berrn Erg. bildhofs nach Zulaffung einiger Riederlaffungen bon Mannenorden in Baben entgegengufommen u. denbehörde festauftellender Bedingungen insbesonbere über die Ordensgugehörigfeit und über die gabl und den Ort der Riederlaffungen, die für jede einzelne Niederlaffung erforderliche Genehmigung zu erteilen. Der babifchen Regierung ericheint es aber unerlählich, autor eine Aenderung bes § 9 jenes Gesetes über die allgemeine wissenschaftliche Borbildung der Geiftlichfeit berbeiguführen, ba es nicht angungia und nicht angemeffen ware, die re-



Monastir

gelmäßige Ansübung firchlicher Funftionen burch

Briefter im Großbergogtum gugelaffener Ordens-

niederlaffungen lediglich von der Erteilung des gur

Beit hierwegen erforderlichen Dispenfes abhängig

ju maden. Die Regierung beabsichtigt deshalb, fo-

weit die Zeitverhältnisse dies gestatten, im nächsten ordentlichen Landtag eine Borlage auf Abanderung des jeht geltenden Wortlautes des § 9 der erwähn-ten Gesehes einzubringen.

Provinzielles.

X Bab Homburg, 9. Dez. Ein hiefiger Be-wohner hatte ichwer geschlachtet und das Fleisch

lag ichon einige Beit im Sals wohlberwahrt im

gen gewahr, daß die "Butte" leer war. Die icho-

nen Schinfen, Seitenftude und das übrige Solber-

fleisch waren spursos verschwunden. In dieser fleischteuren und fleischarmen Zeit ein doppelt schwerer Berlust. Die Bolizei trat in Tätigkeit u.

man fahndete nach bem Spizbuben. Am Radmit-

tage fanden Kinder einen Teil ber "Schlacht" im

Kirdorfer Bach liegen. Bis jest konnte man noch

x Bab Somburg, 10. Des. Das Steuer-privilegium ber Bewohner bes im Jahre 1900 ein-

gemeindeten Stadtteiles Rirdorf war ichon oft

Begenftand langer Beratungen im biefigen Stadt-

parlament. Rach dem Eingemeindungsvertrage

behalten die Altfirdorfer bis 1925 das Recht, nur

bis zu 80 Prozent Gemeindesteuer berangezogen gu

werden. Die Stadt Homburg bebt jedoch 125 Prog.

und die Differens von 80-125 Pros. wurde nach dem bisherigen Modus jedes Jahr an die Alt-

firdorfer gurudbezahlt. Jest bat der Magiftrat

beschlossen, statt der jabrlichen Rudzahlung eine einmalige Kapitalabsindung zu sahlen. Der Kapitalisierung werden die Steuerjahre 1911/12

und 1913 jugrunde gelegt. Die Abfindungsjumme

beträgt für 10 Jahre 70 043 Mart. Falls ein

Steuergabler mit diefem Beichluf nicht einverftan-

den ift, wird fein Betrag bei einer Sparfaffe an-

gelegt, und falls die bort deponierte Summe bis

1. April 1925 nicht abgehoben ift, im Intereffe des

Stadtteiles Rirborf verwendet. Die Rirborfer

Stadtverordneten enthielten fich ber Abftimmung,

die Wehrheit aber ftimmte bem Borichlage bes

Gerichtliches.

. Gine Refolute!

fc. Wiesbaden, 9. Des. Das entführte Butchen! "Bas follen wir denn für andere

unfere Schweine futtern" gab die Chefran Sob-

mann bem Gerichtsvollzieber gur Antwort, als er

aus dem Stall gu bolen, denfelben aber leer fand.

Run wollte ber Gerichtsvollgieher Schröder bon

Weben, der doch extra wegen diefer Sache nach

Sabn gegangen war, ftatt der verfauften Schweine bas gelbe Rind fortführen gum Berfteigern, doch

ba fam er icon an. Frau Sobmann feste fic nun

mit der Miftgabel gur Wehr und verteidigte fo bas in Frage fommende Rind. Rein fie ging fogar

noch weiter; fie ergriff die Offenfive und ber-fuchte ben Beamten gu ftechen, der nur durch einen

Seitensprung fich vor diefer Gefahr retten fonnte.

Mit diefer refoluten Frau murbe der Bollgiebungs.

beamte nicht allein fertig; er holte fich auch fofort

ericbien, um die gepfandeten Schweine

Magiftrats bei.

feine Spur bon dem Heifchbieb entbeden,

die nötige Silfe in ber Berfon des Burgermeifters und des Ortsbieners. Als fie gurudtamen ftand neben der noch immer verichloffenen Stallfir die Fran mit der Miftgabel in der Band als Boften und batte am liebften alle, die fich dem Stall gu nabern beabfichtigten, aufgespieht. Wegen Berfauf ber Schipeine batte fich ber Chemann gu berantworten und wurde gegen ihn wegen Pfandver-ichleppung auf 15 M, gegen die Shefran wegen Widerstands auf 30 M Geldstrafe erkannt.

fc. Wicebaben, 8. Dez. Bezirksansichnig. Schon seit sechs Jahren ichwebt zwischen der Ge-meinde Griesheim a. M. und der Stadtgemeinde Franffurt ein Brogeg, mit dem fid auch der Begirfsausidniß ichon zweimal befagt hatte. Die Gemeinde Griesbeim verlangt nämlich von der Stadt Frantfurt 17 120 . Bujduth für ihre Schulunterhaltung, verurfacht burch die Rinder, deren Eltern in Griesbeim wohnen und in Frankfurt arbeiten. Frankfurt will nur einen Buichuis von 8860 M gablen und bebauptet, Griesbeim babe durch bas Wohnen ber Eltern in Griesheim auch entschieden mehr Borteile durch Stenern und Konumvereine, auch arbeiten Leute in Griesbeim, die in Frankfurt wohnen. Bis jest find famtliche Ginigungsversuche gescheitert, auch beute wurde versucht, das Blus und Minus gegenseitig auszugleichen. Frankfurt hat fich bereit erflärt, seinen Buidnuß gu erhöben, boch nicht bis gu ber geforberfen Sobe, aber Griesbeim bejteht weiter auf bem Standpunft, daß Franffurt bon Griesheim da-durch, daß die Direftoren, Geschäftsführer und Muffichtsrate ber vielen Griesbeimer Fabrifen in Franffurt wohnen und dort ihre Steuern gablen, den Rahm abichöpfe. Es ftellt heute feine Forde-rungen auf 21 528 M. ift aber bereit, fich su einigen, wenn Franffurt mehr entgegen fommt, Auch beute wieder icheiterte die Einigung an dem Biderstand Frankfurts, das volle Klarung verlangt. Das Urteil bes Bezirksausichuffes foll ben Barteien zugestellt werden. Auch in der Klage des Brauereibesitzers I Busch zu Limburg son das Urteil später zugestellt werden. Wegen fallchlicher Seranzichung zur Reichswertzuwachsteuer flagte der Brauereibesiter gegen den dortigen Mogistrat. Im Jahre 1918 fauste er bon einer Frau Bar ein Haus, dessen Berkaufswert auf 15 000 M feftnefest war, aber bon bem Sachwerftundigen der ichlechten Geichaftslage und der inneren unvorteilhaften Einrichtung wegen auf nur 38 000 M bewertet wurde. Die Berfauferin war nicht in der Lage, die Umfahsteuer zu zahlen und der Magiftrat verlangte bon bem Räufer Erfat. Die Bartei Buich bestreitet einen Wertsumochs während der Magistrat auf dem gegenteiligen Standpunft ftebt.

Bermifchtes.

Berichiebenes aus aller Belt. Der "Berl. Lot.-Ang, berichtet aus Betersburg: "Rietich" melbet, daß fich im Marinelaboratorium in Kronftadt eine ftarte Explosion ereignet bat, modurch 22 Arbeiter getotet und 23 ichwer verlett wurden. Gerückte belagen, daß es sich um eine antimilitaristisches Attentat bandele. — An dem Lagerseller der Weingroßbandlung Traube, Leipsigerstrage in Berlin, creignete fich eine ftarte Ausströmung von Ammoniafgajen. Bei bem Ber-

fuche, den Gafen Abaug zu verschafen, gingen die Feuerwehrlente mit Sauerftoffapparaten vor, wo-Die "Rolniide Beitung" meldet aus Roburg: Der gegenwärtige Berwaltungsrat der Riederfiff boder Stiftung bat Schadenerfatflage gegen ben früheren Berwalter erhoben, wegen widerrechtlicher Muslieferung ber Millionenftiftung des berftorbe nen Ronigs ber Beliger an ben belgifden Staat, Der Berhandlungstermin ift bereits anberaumt -In Dels murbe ber Rnecht Brieda, ber wegen Ermordung feiner Cheftau gum Tode berurteilt war, hingerichtet. - Die verstorbene Bierbrauerei befiberswitte Margarete Dent bat ber Stabt Rürnberg ein Bermächtnis von 140 000 Mart bin terlaffen, bas verichiedenen hiefigen Bobliatigleits-anftalten gugute fommen foll. — Das Schwurgericht Elberfeld verurteilte ben 18 3abre alten Dreber Karl Reumann aus Effen a. d. Rubr, am 2. Rovember im Bolizeigefangnis nach feiner Feftnahme burch einen Kriminalbeamten weg Unterichlagung einer größeren Summe ben Bolizeisergenanten Lüdede meuchlings erschoft, wegen Totichlags zu 14 Nahren Buchthaus und zehn Jahren Chrverlust. — Der sozialbemofratische Landtagsabgeordnete Baul Seige Bögned sollte sich vor der Rubolftadter Straffammer wegen Beruntrenung fremder Gelder verantworten. Er jog es je-doch vor, nicht au erscheinen, weshalb die Straffammer gegen ibn einen Baftbefehl erlieg.

Die Säuberung Bosniens

Beihnachtswunich.

Mein Töchterlein fchlaft - und in der Sand Salt ich ein Brieflein, das fie mir fcrieb, Mit den fteilen Bügen fo wohlbefannt Und meinem Auge bertraut und lieb: "Mein Beibnachtsmunich." - 3ch bab ibe acfaat:

Cans wenig, gans wenig gibt's biefes Jahrl Renn feine Bunfche, die fühn und gewagt, Richt Spielzeug, noch Puppen mit bionden

Der Bater steht braußen - ihm schiden wir Biel wollenes Beug, Lebfuchen und Ruffe, Ein Tannengweiglein mit Rergengier Und taufend liebe Beihnachtsgruße! Bir aber wollen auf alles vergiditen, Rur gang etwas keleines will ich dir schenken ... Danad, mein Rind, mußt bu bich richten. . . .

3ch fab fie lange ftebn und benten, Die blauen Augen tiefgefenft, Bon blondem Saar die Stirn Da lächle ich: Was fie wohl deuft? Bobon fie mobl im Stillen traumt? Schnell öffne ich ben fleinen Brief Und les ibn immer wieder durch: "Mein größter Bunfch jum Beihnachtsfest --Drei eiferne Ragel für Sinden-

2. Linberg

Amtliche Anzeigen.

Befanntmachung.

3m Sinblid auf bie bevorftebenbe Winterszeit merben die Interessent daus die bevorstehende uninterszent werden bie Interessenten bavon erinnert, die in Garten liegenden Basserseitungen ete zu entleeren und Daussleitungen nebst Basserwesser soweit ersorderlich, mit ausreichenden Schnitze vorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers empfehlenswert ist. Insbesondere wird auf die in Reubauten vorhandene große Gesahr auf mertfam gemacht.

Ferner wird auf ben § 8 ber Bestimmungen für die Benuhung ber Bafferleitung der Stadt Limburg hingewiesen. Danach hat jeder Konsument die Kosten für alle Schäden, welche am Wassermesser und an den Leitungen durch Richtbeachtung ber notwendigen Borsichtsmaßregeln entstehen.

Limburg, ben 1. Dezember 1915.

Die BBafferwerte-Berwaltung.

Bekanntmadung.

Die Ausgabe von Rartoffeln für bie Rrieger- und Armenfamilien Bimburgs finbet fernerhin regelmäßig Diens. tags und Freitags, bormittags von 9—12 Uhr im Reller ber Werner-Sengerschule statt. Auch an minderbemittelte Familien werben Rartosseln zu ermäßigtem Preise abgegeben. Borber ist auf Zimmer 15 bes Rathauses ein Ausweis in Empfang zu nehmen. Co wird nicht etwa ber gange Rartoffelbedarf bis jur

verabsolgt. Der Bedarf ist für den Kopf und Monat auf 35 Bfund angenommen; Kinder unter 5 Jahren gablen jur Balfte.

Limburg (Bahn), ben 4. Dezember 1915. Der Magiftrata

Saerten. !

®∰∰∰∰∰∰∰® Drei inhaltreiche schöne Kriegsstüde, E

bie fich jur Aufführung in Jungfrauen-Rongregationen, Blabchen-Bereinen, Benfionaten, boberen Schulen ze. besonbers gut eignen, erscheinen soeben in unferem

Deutsche Frauen Martifcenen im Belitrieg 1914/15 von Bfarrer Dr. 30f. Bauft.

Das goldene Kränzgen, Buftfpiel in einem Aufzug von Belda Beld.

Böllenplan u. Simmelshuld Dramatifches Spiel in 2 Aufzügen v. Belda Beld. Mur weibliche Bollen!

Ansichtsfendung unferer reichhaltigen Theater-literatur fteht auf Bunfch jur Berfügung. Bu beziehen burch alle Buchhandlungen ober bireft vom Berlag ber

Limburger Bereinsbruderei.

Gelbftanbiger

Sattler **Bolfterer**

gefucht. Möbelhaus Jofef Reng, Limburg. gu taufen gefucht.

Delmerte Woler. Telefon 189 unb 67.

Junger Badergefelle fo fort gefucht von Georg Otto, Badermeifter, Rieberbrechen.

Liebesgaben

für die in opferwilligfter Beife ber Rranten- und Bermundetenpflege im Rrieg fich widmenbe

Malteser=Genossenschaft

find weiter in unferer Expedition eingegangen :

Ungenannt Limburg Mt. 10.—. Sr. Bifchofft. Gnaben Dr. Rilian Mt. 50.—. And Offheim Mt. 5.—. Bon einem Geiftlichen Mt. 15.—. Erlos einer Wohltatigfeitsvorstellung bes Kirchfpiels Reuenhain Mt. 60.—.

Gott vergelt's! und - Vivant sequentes!

Die Rheinisch-Beftfalifche Maltejer-Genoffenschaft mit ben ausschließlich aus geiftlichen Rorporationen gebilbeten Bflegefraften nimmt fich aller Ber wundeten und Araufen ohne Unterichied des Standes und des Glanbente betenntniffes an. Sie hat feinen Auteil an den Liebesgaben - fo fchreibt uns ihr Brafident - die dem Roten Rreng gufliegen. Bor allen mogen die Ratholiten Deutschlands nicht vergeffen, dag die tanfen und abertaufend Ordensfrauen und Ordensmanner, die mit Ant opferung ihres Lebens und ihrer Gefundheit auf ben Schlachtfelder und in den Lagaretten unfere Sohne und Bruder pflegen, einzig und allein auf die Unterftützung der Maltejer-Genoffenschaft angewiesen find.

Diefer in ihrem edlen, fo überaus fegensreichen Werte uneigen nütziger Rachftenliebe beigufteben, foll unfere felbftverftandliche Bflicht fein. Es gilt Gott gur Ehre, dem Baterland gum Rugen. unferen Bridern jum Wohl und Cegen.

Deren- und Damenrad,

gut erhalten, wegen Sterbefall preiswert abzugeben. Diegerftrage 7.

Badermeifter With, Tripp, Sofheim t. T. fucht fraftigen Lehrling. Gintritt fobalb als möglich

Gin Badergejell in bauernbe Beichaft Job, Engelman Confiture Jabril, gint

alle anfoar mind n. min es an b #Bel eri oldat f ben e aud off be at, tou

Etmo and fi efffront o fdon og, hat its für in ? e aus Dill nina. unfreid umen! Gaber

> In b = 93 res b riifung en. ends. (no bon stanb o 3m la offe, toe mann

nollint

der 6 nurbe, et m De erdurch Commen geleg Bate ftellt | de in 2 ein oller aller e in Mate.

lige Lie

= 3

riege denbahn it eine deleift erridytum The State of eimillions toffigierf há be Mortes t. Gttlin t und b

b) den m den (c) etmo e Bei e Rron Der Gi frin, do

a) cine

1 26 frül mitt, in lack be ieken.

Gang Gemei Anifa Beide Beide Mers 9 More 9 More 9 More 10 More Gren

Leutn Leutn Couf Sicher Mis C

Bofales.

Limburg, 13. Dezember.

= Beihnachtsspende für unfere Feldgrauen.

gum 2. Wale feiern unfere Feldgrauen das priftfest, fern der Heimat, im Feindeslande. In en weiten Ganen des deutschen Baterlandes regt in allerorts wiederum die edle Liebestätigfeit. der, auch der ärmste Soldat, soll zu Weibnachten in Geschenk haben als ein äußeres Zeichen der

Der gegenwärtige Krieg bat gezeigt, daß der Seten manchmal noch wichtiger ist als das Gesehr, und da hat unsere oberste Heeresleitung die Innierungsbataisone geichaffen, in denen heute nehr als 200 000 Soldaten vereinigt sind, die Omfbarseit, die das deutsche Bolf gegenüber denen apsindet, die Familie und Heinat verlassen haben, um das Baterland vor den Schrecken des Krieses zu bewahren. Bei der Berteilung der Gaben wie als eine durch die gänzlich neuen Forderungen ist als eine durch die gänzlich neuen Forderungen Welftrieges geschaffene Reusormation leicht iherse den werden: Die Armierung seich aten.

den langen Fronten im Often und im Westen me auch in Serbien tabser Sade und Spaten ewingen. Die böchsten Seerführer, wie 3. B. noch pinast der Kronpring, haben in Armeebesehlen beitet, wie die Armierungssoldaten sich unentbehrich gemacht haben durch Entlastung der Pioniere

d der Infanterie.

Etma 500 brave Landsturm sente aus bessen. Aassau, Siegerland u. Sauersund sind nun an einem der Brennpunste der Bestront in einer Armierungssombagnie vereinigt wis schanzen dort in Wind und Beiter, Tag sür da, häusig bedrobt durch Artisleriegeschösse und siegerbomben; eine Anzahl von ihnen sind bewiss für's Baterland verblutet. — Ihrer gedenset, kie Ihr unbehelligt von den Schrechtist nu den Städen u. Törsern der Heimal sind besterwaldes, Ihr von der Sieg und Lahn, von er Dill und Weil. Ihr von Frankfurt, Giehen u. kainz, gedenset Eurer Landsleute im sernen zunkeich, damit sie ein schönes Christses bewinnen!

Gaben — auch die kleinsten, sind willkommen, fende man an die 2. Kompagnie, Armierungstaillon 53, Feldpositstation 6 der 6. Armee, dampagnieführer-Leutnant d. L. Laumanns.) Im voraus sei Euch herzlichst gedankt!

= Berfonalien. Der Poftaffiftent Beter Bret von bier bestand in Frankfurt a. M. die frafung als Postsefretar.

= Weibnachtsfasse "zum Schlößden". Die Auszahlung der Spareinlagen ersolen am 16., 17., 18. Dezember von 6—10 Uhr dends. (S. Anzeigenteil.) Wegen der Kriegszeit wird von einer Neugründung, der Kasse für 1916 lissund genommen.

Im lanfenden Jahre betrugen die Einlagen 2640 A. In den 21 Jahren des Bestehens der kalle, welche in bewährter Weise von den Herrn dermann Brückmann bezw. dessen Rachsolzer under Gastwirtscheft. Beter Wirth verwaltet muche, erreichten die Gesamtspareinlagen 410 000

wurde, erreichten die Gesamtspareinlagen 410 000 Karf.

— Der Rationale Frauendien fin ft teilt berdurch mit, daß auf berschiedene, ihm zu Ohren downene Beschwerden, warum noch immer nicht e gelegentlich der Gold- und Silbersammlung zugleelt wurden, auf Rachfrage bei der Geschäftstelt wurden, auf Rachfrage bei der Geschäftstelt wurden, auf Nachfrage bei der Geschäftstelt wurden, auf Nachfrage bei der Geschäftstelt wurden, auf Nachfrage bei der Geschäftstelt wurden, auf Machfrage bei der Geschäftstelt wurden, auf wollen. Durch die ja

Te in der Industrie und die Schwierigkeiten m Materialbeschaffung, ist eben leider die rechtslige Lieferung der Ringe nicht möglich gewesen.

— Frauenarbeiten während des bestrieges. Auch im Werkstättenbetrieb der Kyl. wahnhauptwerfstätte Limburg sind seit einiger ist eine größere Anzahl Frauen und Mädchen zur ihmstleistung bei Drebbänken, Bohrmaschinen u.

allen befannten, erichwerten Arbeitsverbalt-

mrichtung anderer Arbeiten, eingestellt worden.

— Für die Unteroffizierschulen inn für die Einstellung 1916 noch eine große Lahl beswilliger angenommen werden. Wer in eine Unsoffizierschule ausgenommen zu werden wünscht, at sich bei dem Bezirkskommando seines Ausentstellistes oder bei einer Unteroffizierschule (Webstellistes oder bei einer Unteroffizierschule (Webstellisten a. R. und Weißenfeld) versönlich zu melsund bierbei folgende Schriftstille vorzulegen:

a) einen von dem Zivilvorsitzenden der Ersatmission feines Aushebungsbezierks ausgestellten beschein,

b) den Konfirmationsschein oder einen Ausweis er den Empfang der ersten bl. Kommunion.

e) etwa vorbandene Schulzengnisse, d) eine amtliche Bescheinigung über die bisnice Beicköftigungsweise, über früher überstankransbeiten und etwaige erbliche Belastung.

Der Einzustellende muß mindestens 17 Jahre fein, darf aber das 20 Jahr noch nicht vollendet Mäbere Bestimmungen liegen auf dem aburger Bezirfskommando (Zimmer 19) offen.

Provingielles.

M Dbertiesenbach, 13. Dez. Dem Landwehrim Bautechnifer Johann Schmitt. Sohn unfrüheren, langjähriger Bürgermeisters ut, wurde für besondere Tabierfeit in der sit bei Kowno das Eiserne Kreuz 2. Klasse welen.

Dangenmeilingen, 12. Dez. In unserer flei-

Semeinde, die faum 60 Häufer umfaht, bat staufame Weltfrieg ichwere Obser gefordert. Geldentod fürs Boterland starben bisber die nider Veter und Wilhelm Anger, Söhne des diers Wilh. Ander: serner Josef Diegel und fann Bill. Ander: serneist erflärt sind: Johann Josef Breideser und Johann Jung. Den genen Belden wollen wir ein dansbares Andenschapen; den vermisten Ariegern sowie allen in der Front sechtenden aber wünsichen wir berzen ein frodes Wiederseben in der Heimat! Breizhausen, 11. Dez. Berr Jahrisant Emilischen, bisber Offizier-Stellvertreter, wurde Leutmant besätzert. Herr Merselbach besinden auf dem weitlichen Kriegsschauplay. — Berr undermeister Unteroffizier Otto Aldr. Plum, die auf dem weitlichen Kriegsschauplat besätze mit dem weitlichen Kriegsschauplat besätzt.

** Königstein, 12. Dez. Bor etwa 8 Tagen berlor ein biesiger Angestellter auf einem Dienstgang eine Brieftasche mit ungefähr 500 Mark Bapiergeld. Das Geld muß natürlich ersett werden, u. der Berlust belastet den Berlierer, der nur auf sein Gehalt angewiesen ist, auf lange Jahre recht drückend. Aber wer hat das Geld? Ter "ehrliche" Finder hat sich troß mehrsachen Aufruss bisher nicht geweldet.

ht. Frankfurt, 12. Dez. Am lehten Freitag oder Samstag wurde im Städelichen Museum das Gemälde von Spihweg "Forellenbach" von unbekannter Hand aus dem Rabmen geschnitten und zestoblen worden. Das gestoblene Bild bat eine Größe von 37:29 Jentim, und stellt einen Bildbach in einer Talschlucht mit sischendem Franziskanerpater und daneben stehendem Knaben dar. Es ist eine Schenfung von Leopold Sonnemann u. dat einen Wert von 5—6000 M. Weit dürfte der Died mit dem gestoblenen Bilde, wenn er es verkaufen wollte, nicht fommen, da es in der zesamten Kunstwelt bekannt ist.

ht. Frankfurt, 12. Dez. Auf der Berbindungsbabn zwiichen dem West- und Osthafen nahe der Bilhelmsbrücke wurde Samstagabend der Steuermann Bhilipp Previsain, als er die Gleife überschreiten wollte, von einem Güterzuge überfahren und auf der Stelle getötet. — Bei Oberrad wurde am Samstag die Leiche eines etwa 50jährigen Arbeiters aus dem Main geborgen.

Die Beihnachtsgaben für bas 18. Armerfurpe.

ht. Frankfurt, 12. Dez. Die Bersendung der Weihnachtskisten für jeden Angehörigen des 18. Armeeforps sowie für 14 000 Berwundete durch Bermittlung der diesigen Kriegsfürsorge ist in vollem Gange. Nach dem Osten gingen bereits 8 Transporte ab, die in 14 Eisenbahnvagen 1570 Kisten in einem Werte von rund 300 000 M unslaßten. Die Lazarette des Korps erhielten 14 000 Bakete im Gesamtwerte von 70 000 M. Für die Transporte nach dem Westen werden 15 Eisenbahnwagen zugerüstet, die sich auf 10 Transporte verteilen. Vier von diesen sind schon unterwegs, sechs folgen in diesen Tagen. An diesen gewaltigen Sendungen der Liebe sind nahezu alle Städte u. Dörfer im Bereiche des 18. Armeeforps mit Gaben beteiligt. Es ist Vorsorge getrossen, daß nicht ein einziger Mann, der dem Seimatsorps angehört, leer ausgeht. Jedes Kristen aber ist mit einem Tannenzweig aus den Wäldern der Seimat geschmickt und enthält folgenden Gruß:

Gen Oft, gen West Neber Berge, and Meer Geben Gaben zum Fest Geschützt vorm Keind, Tren Euch vereint, Grüßt die Seimat ihr Seer!

Rirchliches.

Gine frohe Ueberraschung für unsere Feldgrauen.

* Limburger Bereinsdruckerei einen Separatabdruck bes Bischöflichen Beihnachtsbrieses in
gefälligem Format berstellen lassen, zur bequemen
Einlage in seden Brief. Solche Separatadzüge
werden von der Limburger Bereinsdruckerei, solange die Borräte rechen, abgegeben. Wer
also unsern nassausschen Feldgrauen eine fleine,
aber freudige Ueberraschung bereiten will, der lege
einen solchen Separatadzug des berrlichen Hirtenschreibens dem Beihnachtsbriefe oder dem Beihnachspaset für unsere wackern Krieger im Felde
bei. Wöge der Bischöfliche Beihnachtsbrief in die
Hand eines seden Soldaten gelangen! Er wird
ibnen auch für später noch ein liebes Andensen
bleiben.

Rarbinal b. Bartmann in Berlin,

WB. Berlin, 13. Dez. Wie das "Berliner Tageblatt" meldet, ist Kardinal v. Hartmann in Berlin eingetroffen.

Gerichtliches.

X Sadamar, 11. Dez. Schöffengericht vom 8 Dez. 1. Wegen Körperverletzung stand unter Anflage der Bauntvärter Jasob Gr. aus F., weil er die Ehefran des Kriegers Phil. Stahl mit einem Stod über den Kopf geichlagen hatte. Der Angeschuldigte war bei der Tat nicht ganz nüchtern geweien, was das Strofmaß wildert. Das Urteil lautet auf eine Geldstrafe von 5 M. — 2. Die Samdmacker Beter W. und Beter W. 2. aus K. waren am 20. Oft. über die Grenze der wegen der Maul- und Klauenseucke gesperrten Gemarkung ihres Wohnortes gesahren. Dieserbalb erhält jeder 15 M. Geldstrafe. — 3. Der Landwirtssohn Johann E. aus E. batte auf Wenschen mit Steinen geworfen. Er wurde deswegen zu einer Geldstrafe von 2 M verurteilt.

Der Weltfrieg.

Die Sanbelsblodabe Griedenlands.

Baris, 12. Des (Etr. Frest.) Savos. Die ar i ech is che Reg i er ung bat die Ausmerfsamkeit Englands auf die schweren Folgen bingelenkt, die darans entsteben, daß England die Zustube der in Amerika bestellten Koblen nach Grieckenland verboten hat. Mehrere Schiffalbetsgefellschaften densen daran, den Betrieb einzustellen, so die konzessionierten Gesellschaften, welche Bostkurse führen. Die en al i sie Gesandtschied, die art bat eine Liste derzenigen Waren veröffentlicht, die zur See beschlagnahmt u. einem Briefenpericht vorgesent werden können, wenn sie nicht von einem Konsultatszenonis geleitet sund, welches besagt, daß sie nicht aus feindlichen Ländern stam-

Griechische Dampfer bon enalifden Schiffen bombarbiert.

Budapeft, 12. Des. (Etr. Bln.) "A Bilag" be-richtet aus Athen;

Die griechische Regierung stellt seit, daß im Safen von Argos griechische Transportdampfer von einer englischen Flotteneinheit bombardiert worden seien.

Raifer Buanfdifai.

BB. Rewnorf, 12. Dez. Der Affociated Breg wird aus Befing gemeldet. daß Nianschifai die Raisenwirde angenommen bat.

Mus ferbifder Gefangenichaft brireit.

Berlin, 12. Des. (Etr. Bln.) Die Angabl der in Gerbien beireiten Ariegsaefangenen ans Defterreid-Ungarn bürfte wie ber "B 3. a. M." aus dem Kriegspreffequartier gemeldet wird, 20 bis 25 000 betragen. Biele Kriegsgefangene sollen in der einjährigen Gefangenschaft namentlich durch Epidemien gestorben sein. Das Schicksold ben zahlreichen Kriegsgefangenen ist noch ungewiß. Auf Grund der Beodachtungen, die bulgarische Aruppen bei ihrem Einmarsch in Sudierdien gemacht haben, nuß man ernste Besorznis um das Wohl dieser Unglücksehe begen, wenn auch ein großer Teil von ihnen nach Montenegro und Albanien in Sicherheit gebracht worden sein soll. Kach Berichten bulgarischer Offisatere haben die Serben in den Tagen der Katastropbe die k. n. k. Kriegsgefangenen sich alere haben die Serben in den Tagen der Katastropbe die k. n. k. Kriegsgefangenen sich 10 s nieder gemacht. Ohne Rahrung ge-lasse nund an verschiedenen Orten auch grund-los nieder gemacht. Ebes sich bei diesen Borsässen um ein Borzechen von regulären Truppen oder von Banden handelt, ist noch unbefannt, aber es ist begreislich, daß diese Rachrichten in den Reihen der verbündeten Truppen große Erbit bet verschen Weihen der verbündeten Truppen große Erbit bet und erweden mußten.

Allerlei von der engl.-frangöfifden Riederlage am

Englische Blatter berichen allerlei Intereffantes über die Rambje am Bardar.

Eine aus Marland datierte Meldung des Daily Telegraph berichtet, daß es vor allem britische Stontingente feien, die ben Gtog ausgubalten haben. Bor fünf Tagen habe der vereinigte deutschbulgarifde Angriff mit großer Seftigfeit begonnen. Die Schlacht habe ununterbrochen 72 Stunden gedauert, und der Feind babe verzweiselt verfucht, die Ententetruppen auf die griechische Grenze au drängen. Die britiiden Truppen ftanden nu-der dem Befehl des Generals Monro und bildeten den rechten Flügel, während die Franzosen auf dem linken Blügel fteben. Gine bedeutende Babl bul-garifder Truppen, die durch beutiche verftarft murben, feien mit ftarfer Artillerie fiber Iftib burch das Wardartal bis Strumiga vorgedrungen, trotbem ihnen burch die britische Artillerie ichwere Berlufte beigebracht worden feien. Die Gefahr, umgangen gu werden, fei fo groß gewesen, daß die Englander gurudweichen mußten. hatten die Frangofen wiitende Maffenangriffe ausgufteben. Gie mußten ihre Materialien, Borrate und Munitionslager aus Strumiba fortnehmen. bevor es ben bulgarifden Schwarmen gelungen war, Mirowze, füdlich von Struming, gu erreichen.

Magrini draftet aus Doiran unter dem 9. Dezember, daß seit vier Tagen in der Umgegend gesämpst werde. Durch Doiran sämen fortwährend englische Kavallerie- und Insanterietruppen sowie Artillerie. Ueber den Doiran-See würden fortwährend englische Berwundete weggeschafft. Das ganze Gediet an der bulgarisch-griechischen Grenze sei auf Anordnung der englischen Wilitärbebörden, die Spionage besürchteten, von den Bewohnern geräumt worden; nur Doiran sei nicht geräumt, stebe aber unter dem englischen Blabkommandanten.

Rach Sosioter Meldungen haben die Engländer über Salonisi den Belagerungszustand verhängt u. die Post, den Telegraphen und die übrigen össentlichen Institutionen mit Beicklag belegt. Die Zahl der in bulgarische Gesangenschaft geratenen Engländer u. Franzosen, besonders aus dem Tickernaund Wardargebiet beträgt disher schon beinabe zwanzigtausend.

Rach einer Meldung des "Corriere della Sera" aus Salonifi konnte eine englische Division auf dem Abschnitt Doiran-Kosturino nur durch schnelle Herbeissührung von Berstärkungen aus Salonifi vor einer Umschließung durch die Bulgaren gerettet werden.

Hus ber Leibenegefdidte ber berichleppten Dft-

Der Rriegsberichterftatter der "Boff. Big." im Often hat über das Schicffal ber im vorigen Binter fortgeichleppten Oftpreugen Erfundigungen eingezogen. Dornach find die bertriebenen Deutschen furchtbaren Leiden ausgesetzt gewesen, besonders auch die Franen und Rinder unter Die Merniften wurden von Etappe zu Etappe durch die Gefüngniffe geschleppt. Erschütternd find fol-gende Genen: "In derfelben Sploefternacht war Frau B., eine Deutsch-Ruffin, auf dem Kownoer Bahnhof in der Berpflegungsftelle für Bermundete. Ein Sanitätszug läuft ein. Der lette Bagen ift ein fest bericktoffener Bieftwagen, aus bem lautes Jammern bringt. Als er geöffnet wird, brungen fich zwei Frauen vor, deren jede ein totes Kind auf den Armen halt. Bor Hunger und Kalte waren die armen Burmer unterwegs geftorben. Sie werden den Mittern abgenommen. In dem Wagen find 40 Menichen, die alle feit fünf Zagen Sie werden den Mittern abgenommen. nichts gegessen haben. Zwei Tage danach kommt ein Trupp von 75 Berschleppten, wieder per Etwyde, im Gefängnis an. Als ich hinauskomme - ich hatte einen Korb Brot und Acpfel und Milch mitgenommen - erhebt fich in einem feuchten Binkel gand matt eine Frau. "Sind Sie krank?" frage ich. "Ja. aber retten Sie mein Kind." Sie haben ein Kind?" "Ja, fünf Tage alt." Sie schlägt einen Bipfel von dem Burmden in ihrem Schof und finft wieder im Winfel gufammen, gu fdevach weiter gu fprechen. Offenbar batte fie bobes Fieber. Die anderen Frauen ergablen mir barauf die Kranke habe den zweiten Tag im Bochenbett gelegen, als die Ruffen fie mit ihnen zusammen forttrieben. Gie mußte berans, das Kind auf den Urm nehmen und dunn befleidet in der ichredlichen Stälte gleich 12 Werft au Jug geben bis jur nach-ften Eisenbahnstation. Ich nahm das fleine Rind, Sie werben es nachber seben. Die Fiebernde wurde mit ihren übrigen sieben Kindern weitergeschleppt, zwei davon find bis zum Mai, als die lette Radricht von ihr kam gestorben. — Das ift eine erichitternde Anflage gegen die barbarische Kriegsführung der Ruffen. Daß man in der feindlichen Breffe, die noch immer über die angeblichen Grenel der Deutschen in Belgien jammert, nichts dabon lieft, ift ichlieftlich verftandlich, aber auch in neutralen Ländern ift man mit wenigen rübmlichen Musnahmen mit einer merhourdigen Gleicheultigfeit an den Robeiten vorbeigegangen, welche die Ruffen in Oftpreußen verlibten, und die auch der Bapft vor kurgem an den Branger gestellt bat.

Die englisch - frangösischen Gegenfäte.

BB. Lugane, 12. Dez. Barifer Meldungen mit denen folgende römische Neußerungen fibereinstimmen, stellen die englisch-französischen Disserenzen über die Fortsehung des Saloniss-Unternehmens als unlösbar bin und die militärische Besprechung über diese Bunfte als erfolglos, Frankreich besteht auf der Festhaltung Salonisis und der Reorganisation der Salonisi-Armee mit Italiens Silfe sowie auf der Bescheunigung des russischen Angris-

fes auf Bulgarien. Litchener beharrte auch gegenüber Borro auf die Berlegung des Kriegsichaus plates nach Kleinafien.

Galoniti.

W. Bien, 13. Dez. Aus Athen wird gemeldet: Nach einem zuverläffigen Bericht haben die englisch-französischen Truppentransporte von Saloniki nach dem Norden an die Front vollständig aufgehört.

Ruffifche Truppenverschiebungen.

BB. Stockholm, 13. Des. "Stockholms Tidningen" erklärt, sie glaube bestimmt zu wissen, daß die nunmehr seit 10 Tagen anhaltende russische Sperre für Brivatdepeschen nach und über Schweden wahrscheinlich auf bedeutende russische Truppenverschiedungen zurückzuführen sei.

Türtischer Tagesbericht.

Rene Grfolge in Defopotamien.

BB. Konstantinopel, 12. Des. Amtlicher Bericht des Hauptquartiers. An der Jrakfront bemächtigten sich unsere Truppen durch energische Angrisse der vorgeschobenen Stellungen des Feindes bei Kutel Amara. Der Feind wurde in seine Hauptstellung zurückgeworsen. Die Berluste des Feindes in diesem Kampse betragen mehr als 700 Mann, die unseren an Toten und Berwundeten noch nicht 200.

Defterreich-Ungarn und Amerita.

Wien, 12. Dez. Die Union hat von Desterreich-Ungarn nunmehr auch die Abberufung des österreichisch-ungarischen Generalkonsuls Ruber in Revonger verlangt.

Abberufung des deutschen Attaches aus Washington.

Washington, 12. Dez. Meldung des Reuterschen Büros. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff teilte dem Staatssekretär Lansing mit, daß der Marineattache Bop-Ed und der militärische v. Bapen abberufen worden sind. Wissons Rezierung batte einen dabinzielenden Wunsch geäußert. Gleichzeitig ersuchte der Botschafter um ein freies Geleit für beide.

Staatssekretär Lanfing bat amtlich erklärt, das Ersuchen um Abbernsung der deutschen Attaches Bop-Ed u. v. Papen gründe sich lediglich auf deren militärische Betätigung.

Bei einem Egplofioneunglud

in einer belg. Munitionsfabrif in Rordfranfreich famen 110 Personen ums Leben. Die Jahl der Berwundeten wird auf 1000 geschätzt.

Caftelnan, Chef bes Generalftabs.

WB. Paris, 12. Dez. General Joffre beftimmte für das Amt des Chefs des Generalstabes General de Castelnab, der den Rang als Kommandant einer Armeegruppe beibehält.

Telegramme.

Sochwaffer

Dieg, 12. Dez. Die Lahn, die in den letten Tagen auf 3,58 Meter gestiegen ist, überflutet weite Streden. Auch die Aar sührt Hockwasser.

Roln, 12. Dez. Der Rhein zeigt erneut ftarfes Steigen. Der Kölner Begel betrug beute Mittag 4,90 Meter. Bon der Mojel und Saar wird Hoch-waffer gemelbet.

Großfener in Amerifa.

Geie (Benniplvania), 12. Dez. Meldung bes Reuterschen Burcaus: 1½ Millionen Bushels kanabiicher Weizen, welcher an die verbündeten Länder verschifft werden sollte, wurden in einem Elevator der Benniplvania-Bahn durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt ¾ Millionen Dollars. Die Ursache des Brandes ist unbefannt.

London, 12. Dez. (Etr. Frest.) Reuter meldet aus Rickmond, ein Brand babe die Stadt Somewell in Birginia. wo neue Bulbersabriken errichtet worden sind, vollständig zerstört. Es wurden Truppen zur Hilfeleistung gerusen. Zwei Mann, in deren Besit explosive Stoffe gesunden worden seien, seien bei einem Kulvermagazin von Tupont verbastet worden. Selbstverständlich sann Reuter die Neuherung nicht unterdrücken, man glaube, es handle es sich um deutsche Agenten.

Newbork, 12. Dez. Der Schaden in der fast völlig niedergebrannten Stadt Copewall übersteigt nach einer Meldung des Renterschen Bureaus eine Million Dollars. Tausende sind obdacklos. Der Belagerungszustand wurde verhängt. Ein plündernder Reger wurde gelpnicht.

Wetterbericht für Dienstag 14. Dezember. Aufheiternd einzelne Riederschläge meist Schnee, etwas fälter, Rachtfrost.



HENKEL'S Bleich-Soda ist der beste und billigste Ersatz für Seife

Die Hälfte der Seife wird gespart, wenn die Wäsche vor dem Waschen in Henkel's Bleich-Soda in lauwarmem Wasser eingeweicht wird, denn Henkel's Bleich-Soda bewirkt ein schnelles Lösen aller Schmutzstoffe aus der Wäsche. Mithin wird das Waschen

und mit weniger Arbeit wird eine ebenso reine und weiße Wäsche erzielt.

wesentlich billiger

Henkel's Bleich-Soda ist das vorzüglichste Reinigungsmittel für Fußböden, Metall-, Holzsachen und Küchengeräte, sowie beim allgemeinen Hausputz u. ist nur in Originalpackungen Schutzmarke "Löwe" mit dem Namen Henkel

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

Böchftpreise für Schweinefleisch.

Muf Grund ber Befanntmachung bes Bunbesrats vom 4. Rovember 1915, betreffend Breife für Echlachtichweine und Schweinefleifch und ber hierzu erlaffenen Mus-führungsanweifung wirb für die Stadt Limburg (Labn)

Der Dochftpreis mirb auf Mr. 1,50 für frifches (robes) Ediweineficifch Das Pfund - mit eingewachlenen Rnochen - festgesett, soweit nicht niedrigere Dochstpreise be-ftimmt werben. Jebe Beilage von geringwertigen Teilen ober Anochen ist verboten.

Rur bei Lendchen, Schnigel und Fritando barf eine Beilage von 100 gr. Anochen bei jebem Plund Fleisch ge-

Der Bochftpreis beträgt filt frifches (rohes) Ediweine. fett Mt. 1,90 das Pfund. Der Höchstpreis für die geringwertigen Teile bes frischen (roben) Schweinefleisches wird wie folgt festgesett: 1. Kopf u. Schnauze, ohne Rinnbade, f. das Pfd. auf 0,70 M.

Dafpel (Gisbein) ohne Buffe mit Fußen

Der Sochfipreis für zubereitetes Fleisch (gepoteltes und gerauchertes Schweinefleisch) für gefalzenen und geräucherten Sped, für ausgelassenes Schweinesett und für Burftwaren

wird wie folgt feftgefest: 1. Solberfleifch für bas Bfd. auf 1,70 M. gerouderten Rnochenschinten) geraucherten Schinten (ohne Anochen) Rollichinten gefochter und rober Schinten im Musichnitt Lachsichinten 2,80 2,00 2,00 geräucherter Spect 9. ausgelaffenes Fett (Schmalz) 10. Extra, Dansmacher Blutwurft, Blutmagen, Zungen, und Schinkenwurft I. Sorte 11. Extra Sausmacher Lebermurft u. Schwartenmagen (Pregtopf) grob gehadte Bratmurft und geadtes Schweinefleifch feingehadte Bratmurft unb 1,60 15. gewöhnliche Beber- und Blut-16. geräucherte Frantfurt Burftchen 0,35 1,20 2,80 oas Stud zu 's Pfb. fcmer 17. Burftfett

2,60 19. Blochwurft . 20. geraucherte Mettwurft 2,00 Die Abgabe ber im Rleinvertauf üblichen Mengen an Berbraucher ju ben feftgesetten Breifen gegen Bargablung barf nicht verweigert merber

18. Gervelatwurft .

Ber bie in ben vorftebenben Bestimmungen genannten Schweinefleischforten, Gett. Bleifch- und Burftwaren nach außerhalb vertauft, barf auch hierbei bie festgesetten Dochstpreife nicht überfchreiten.

Die Festschung tritt mit dem Tage ihrer Beröffentlichung in Krast. Gleichzeitig wird die Berordnung betr. die Fest-schung von Höchstpreisen für Schweinesleisch vom 28. Nov. 1915 hierdurch ausgehoden. Limburg (Lahn), den 10. Dezember 1915. Der Magistrat: Saerten.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesches betr. Höchstreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezemb. 1914 und 21. Januar 1915, der Berordnung des Bundekrafs detr. die Regelung der Butterpreise vom 22. Oktober 1915 (R. G. Bl. S. 689), der Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Jestschung der Grundvreise sar Antiter und die Preisstellung für den Weiterverkauf vom 24. Oktober 1915 (R. G. Bl. S. 705) dezw. 29. Oktober 1915 (R. G. Bl. S. 719), sowie der von der Landeszentralbehörde erlassen Aussiührungsanweisungen vom 25. dezw. 29. Oktober 1915 werden hiermit für den Bezirk der Stadt Limburg solgende Höchster preise sestgescht:

1. Gur ein Bfund Guftrahmbutter 2,55 Rf. 2. " " Qandbutter 1,90 "

Als Sufrahmbutter gilt Butter, bie aus fußem Rahm in Molfereien hergeftellt wirb. Alle übrige Butter - Runftbutter ansgefchloffen - gilt

Borstehende Döchstpreise sind sestgeseht für den Klein-handel, d. h. bei Abgade von weniger als 10 Bfund und für die Beradsolgung unmitteldar an den Berbraucher. Nebensossen irgend welcher Art (Transportsosten, Botensohn usw.) dürsen nicht berechnet werden. Diese Festschung sindet keine Anwendung auf aus. ländische Butter, welche von der Zentraleinkaussgesellschaft m. d. d. in Berlin zu höherem Preis als dem Döchstpreise be-

Wer die seitgesehten Sochstpreise überschreitet, wird ge-mäß § 6 des Gesches vom 4. August 1914 mit Gesängnis dis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe dis zu 10000 Mt. bestraft. Diese Festsehung tritt mit dem Tage ihrer Beröffent-lichung in Kraft.

Unfere Festjehung von Söchstpreisen für Butter vom 5. Rovember 1919 wird hierdurch aufgehoben. 1238 Limburg (Lahn), ben 10. Rovember 1915.

Der Magifirat Baerten.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen nach kurzem, schweren Leiden unseren lieben, unvergeßlichen Gatten, Vater, Großvater, Bruder, Schwiegervater und Onkel, Herrn

Michael Wollstadt

Postverwalter a. D.

Ritter des Kgl. Kronenordens IV. Klasse mit der Zahl 50 im 82. Lebensjahre, wohlvorbereitet durch die hl. Sterbesakramente zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Wollstadt, geb. Thon.

VIIImar, Frankfurt a. M., Schalke, Belgien, Coblenz, Emmerich, den 13. Dezember 1915.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. Dezember 1915, 81/4 Uhr vorm. in Villmar statt. Das Seelenamt wird vor der Beerdigung gelesen.

Aufruf

für eine Beihnachtsbeicherung der Ariegerfamilien.

Bieberum fteht eine Rriegeweihnacht bevor!

Huch biefe Weihnachten muffen unfere Rrieger fern von ber Beimat, viele unmittelbar por bem Geinbe gubringen, bamit bie Lieben gu Saufe unbeforgt bas ichone Familienfest begehen tonnen.

Bohl taum jemals wird ber Gatte und Bater, wird ber Sohn und Bruder fcmerglicher in Familientreifen vermißt werben als gerabe in ber "feligen Beihnachtszeit."

Bie fonnten wir unferen Rriegern beffer unferen Dant beweisen als indem wir gu biefer Beit besonbers berer gebenfen, ju benen Weihnachten alle ihre Bebanten und Biniche geben.

Streng ift ber Binter und teuer find bie Lebensverhaltniffe! In mancher Kriegerfamilie, wo ber Ernahrer nichts fpenben tann, herricht ichwere Sorge ben Weihnachtstifch zu beden. Und gerabe gur ftrengen Binterszeit fehlt fo mancherlei, namentlich für bie liebe Jugend, von ber wir boch alle mochten, baß fie fo wenig wie möglich bie Barte bes Rrieges empfinde.

Selfet der ftadtifchen Ariegsfürforge, daß es feiner Arieger= famil'e in der Stadt gur Weihnachtszeit au dem mangelt, womit jeder Familienvater, jede Familienmutter die ihrigen verforgt wiffen möchten!

Belfet den Familien unferer Arieger eine rechte Beihnachts= freude bereiten!

Cammlerinnen werden bierfur in unferem Auftrage in ber nachften Beit Gelbgaben erbitten.

Limburg, ben 11. Dezember 1915.

Die Abteilung IV des Roten Rreuzes und der städtische Ausschuß für Kriegersamilienfürsorge.

Saerten, Bürgermeifter, Borfigenber.

Brög, Magiftratsichöffe. Brudmann, Stadtverorbneter. Frau Louis Gotthardt. Bellbach, Stadtverorbneter. Deppel, Beigeordneter. Raifer, Dagiftratsichoffe. Frau Rarl Rorthaus. Rrepping, Magiftratsichoffe. Obenaus, Delan. Fran Juftigrat Rath. Brofeffor Reuf, Geiftl Rat. Fran Bilhelm Cheidt. Brau Dag Sternberg. Stierftabter, Magiftratsichoffe. Beng, Dberftabtfefretar. Marg. Bimmermann.

Stadthige Rriegs-Familienfürforge.

Die bewilligten Bohnungsmieten und Bargu-fcuffe für den Monat Rovember 1915 werben am Dienstag, den 14. Dez. de. 38., von vormittage 9 bis 121/2. Uhr, auf Bimmer 13, 1. Stod bes Rathaufes gezahlt

Limburg, ben 11. Deg. 1915. Die Stabttaffe: Pipberger.

Dienstmädchen, bas alle Hausarbeiten verrichten und tochen tann sucht sofort Stel-lung. Off. u. 1199 an b. Expeb.

Schone 3-Zimmerwohnung fofort gu vermieten. Chr. Kohlenberg, 1155 Rleines Rohr 4.

Weinnachtskasse "zur Einigkeit"

Die Musgablung ber Spareinlagen erfolgt von Dienstag, Den 14. Deg. ab.

Welhnachtskasse "Zum Schlödenen" Limburg.

Musjahlung ber Spareinlagen am 16., 17., 18. Det. von 6-10 Uhr abends. Der Borftanb.



vor- und rückwärts

Odulieren mit Frisiren

Abonnem. z. Frisieren auß. Haus Antertigung aller Haarargell

neben Hotel Nassauer Hot.

Für Stotternde!

Um allen Anfragen ju genugen, wobei ich um Austunft über mein neuestes Berfahren zur Beseitigung bes Stotterns gebeten werbe, so habe ich mich entschiffen am Diensteg, ben 14. Dezemb. von 10-1 ilhr in Beilburg im hotel Raffaner hof und von 2-8 ilhr in Limburg im hotel Alte Bost Sprechstunden abzuhalten, um allen Interessenten, welche Post Sprechstunden adzuhalten, um allen Interessenten, welche sich vertrauensvoll an mich wenden wollen, müudlich Anstunft zu geden über mein neues bedeutend verbessertes, gesthl. geschügtes Bersahren und das diesbezügliche D. R. D., welches einzig dastehend ist. Stotterer können sich mit Lisse meines sehr einsachen Bersahrend sehr bald vor ihrem Stotterübel besreien, (bei Kindern kann das liebel mit Dilse ber Eltern beseitigt werden). Biele haben sich in kurze Beit mit Dilse meines Bersahrend vom Stotterübel besteit. Innerhalb 14 Tagen gingen dei mit schon über 50 Vant Innerhalb 14 Zagen gingen bei mir ichon über 50 Bantfagungen ein. Gin großer Teil biefer Original-Briefe liegen
in ber Sprechstunde jur gefälligen Einsicht bereit. Manche
bavon hatten ichon vorber anderweitig mehrere Kurse abne

ben gewünschten Erfolg besucht.

Mein Bersahren ift ber billigfte und einsachste Weg gur gründlichen Beseitigung bes Stotterübels (ohne Berufsstörung und Mebitamente). Berfaume es tein Interellent Sprechstunde ju befuchen. 3ch bitte nicht ju verwechseln mit Barnete Dannored. Für die Auskunfterteilung ift eine Gebuhr von 1 Mt. ju entrichten. Sprachheil-Inftitut Bagenburg (Sch. Lippe). Dir. Steinmeier.

Wegen bevorstehender Einberufung verkaufe ich men

Melderstoffe, Leib- und Ischwäsche

zu den außersten Tagespreisen.

Albert am Bahnhol. Eingang Winkler'sche Wirtschaft. 1 Treppe hoch.

Unsverfauf wegen Geschäftsaufgabe. Bemabre von heute ab

fertige Sandarbeiten. Anna Menges

2118 2Beihnachtsgeschent empfehle:

Gute Qualitaten in großer Ausmahl ju billigem Breife Dr. Thul, Simburg, Beierfteinftraße 19.

Mischkaffee

gemahlen, vorzüglicher Geschmad garantierend, birelt Bamburg, 9 Bfb. franko Nachnahme, 5 Bfb. 1/1 Bortole rechnung, per Etb. 110, 130, 140 Blg.

J. C. Wicht, Hamburg, Rlofteroffee 31.

Dienftmädchen Schone Manfardenwohnung ju vermieten. Frau Höfer, Wasserhausweg Nr. 6.

fofort gefucht. Anheres Expedition.

ild-f fern de md Do Streitfro orruden anger tellu mefato * Sturr ie ous l mmeng

mitt ar

nd Wefe

Ermee be

Defter

jart, 13

Rein

310

3m 3

etigten

ungen gana.

3m

anterie

bes Tale

Rinento extud) (

par ball

Si

Die 2

Bei !

Unfer

3

2829. G

bent 11.

Bir fe

sehmen

nenerlid

erfolgrei

Mm

rengo breng rfang Bari ittel Milifd)-fr uf der 2 ote 670 e belette

e Fra a des ilid-f orie Fu riffs eithe ber ardbi engl

im bas eife die Rogli a ben (ben De the Get mohl be e Glefar

alifd Bai T terie-R ben-R dans ft

rfole oiran. Der f

> riereb. fit bei m Pil